

Für eine nachhaltige und digitale Zukunft

Aktualisierte Umwelterklärung 2023
Infineon Technologies Austria, Standort Villach

www.infineon.com/austria



Verantwortung für heute und morgen

Einfacher, sicherer und umweltfreundlicher – diese Leitlinie prägt die energieeffizienten Produkte von Infineon als auch das unternehmerische Handeln. Nachhaltigkeit bedeutet für Infineon eine Balance zwischen intelligentem Wirtschaften und einem bewussten Umgang mit Menschen und Umwelt – das prägt die Unternehmenskultur.

Die vorliegende aktualisierte Umwelterklärung 2023 gilt für den Standort Villach der Infineon Technologies Austria AG (IFAT). Der Berichtszeitraum umfasst das Geschäftsjahr 2022/23 – vom 1. Oktober 2022 bis 30. September 2023.

Inhalt

Vorwort 5

Projekte und Beiträge, die uns bewegen 6
- Themen, die uns wichtig sind 7
- Unser Beitrag für Umwelt und Klima 10
- Unser Beitrag für Region und Gesellschaft 12
- Unser Beitrag für Mitarbeiter*innen 14

Infineon Technologies Austria 16
- Die Leitlinie für nachhaltiges Wachstum 17
- Der Infineon-Standort in Villach 18
- Infineon auf einen Blick 19

Unser Umweltmanagementsystem 22
- Die IMPRES-Politik 23
- Organisation des Umweltmanagement-systems 24
- Einhaltung umweltrelevanter Rechtsvorschriften 24
- Notfallvorsorge und -management 25

Umweltaspekte 26
- Bewertung der Umweltaspekte 27
- Direkte Umweltaspekte 30
  - Energieverbrauch 31
  - Luftemissionen 33
  - Chemikalien und Gase 36
  - Abfall 37
  - Flächenverbrauch und biologische Vielfalt 41
  - Wasserverbrauch und Abwasser 43
  - Lärm 45
- Indirekte Umweltaspekte 46

Gelebter Umweltschutz 52
- Unser Ziel der CO_2-Neutralität 53
- IMPRES-Ziele 53
- Unsere Umweltprojekte 54

Glossar 58
- Begriffserklärungen 58
- Maßeinheiten 62
- Gültigkeitserklärung 62
- Termin der nächsten Umwelterklärung 62

Wir stehen dahinter 64
- Ansprechpersonen – Kontakt 63

EMAS
GEPRÜFTES UMWELTMANAGEMENT

Seit 1997 lässt sich der Standort Villach der Infineon Technologies Austria AG nach EMAS Eco-Management and Audit Scheme, dem weltweit anspruchsvollsten Umweltmanagementsystem, prüfen und zertifizieren. Durch die Teilnahme erhalten wir von externer Stelle wertvolle Rückmeldungen, um unser Umweltmanagement kontinuierlich zu verbessern.



Der Vorstand der Infineon Technologies Austria AG:

Sabine Herlitschka (Mitte), Vorstandsvorsitzende und Technologievorstand
Verantwortungsbereich: Forschung & Entwicklung, Human Resources, Kommunikation

Jörg Eisenschmied (rechts), Finanzvorstand seit 1.11.2023
Verantwortungsbereich: Finanzen, IT, Einkauf, Business Continuity und Compliance sowie die finanzielle Geschäftsverantwortung des Bereichs „Green Energy Control“ der Division Green Industrial Power GIP

Thomas Reisinger (links), Vorstand für Operations
Verantwortungsbereich: Fertigung, Technologie, Qualitätsmanagement, Infrastruktur und Logistik

Oliver Heinrich (nicht am Foto): Finanzvorstand bis 31.10.2023, wechselte mit 1.11.2023 in die Infineon-Konzernzentrale nach München und verantwortet die Finance-Leitung des Infineon Frontend Clusters

Unsere Mission:

Wir machen das Leben einfacher, sicherer und umweltfreundlicher – mit Technik, die mehr leistet, weniger verbraucht und für alle verfügbar ist.

Vorwort

Wenn wir über Sonnen- oder Windenergie, Energieeffizienz, eine umweltgerechte Mobilität oder die Sicherheit im Internet der Dinge reden, sprechen wir auch über Halbleiter, kurz Mikrochips. Ohne sie geht fast nichts, mit ihnen fast alles. Halbleiter sind wesentlich für die Dekarbonisierung und Digitalisierung und das Erreichen der Klimaziele. Sie sind Schlüsselelemente für die Gestaltung einer nachhaltigen Welt, die möglichst vielen Menschen eine Perspektive für eine lebenswerte Zukunft bietet.

Als führender Halbleiterhersteller ist sich Infineon seiner Verantwortung bewusst. Wir haben den Anspruch, neben unserer Technologieführerschaft auch in Sachen Nachhaltigkeit Vorreiter zu sein, indem wir wirtschaftlichen Erfolg mit ökologischem und sozialem Engagement verbinden. Infineon Austria hat dazu in der **Strategie 2030** „Unser Weg des profitablen Wachstums" das Thema Nachhaltigkeit klar im Zielfeld „Sustainability at all levels" verankert und das Vorantreiben der Dekarbonisierung verstärkt.

Wir gestalten durch unsere **Produkte, Prozesse und unser Handeln** den ökologischen und digitalen Wandel aktiv mit. Unsere Leistungselektronik-Lösungen unterstützen Kund*innen, Branchen und ganze Wirtschaftsräume dabei, digitale Innovationen für die Klima- und Energiewende voranzubringen und Produkte energie- und ressourceneffizienter zu gestalten. Ein Beispiel: In den konkreten Anwendungen ermöglichen Infineon-Leistungshalbleiter rund zehn Millionen Tonnen CO_2-Einsparung – das ist das 25-Fache der Emissionen, die in der Chipherstellung bei Infineon Austria anfallen. Diese Bilanz wollen wir weiter verbessern und aktiv zum Konzernziel der CO_2-Neutralität bis 2030 beitragen.

Das **Wachstum und die Standorterweiterung** haben Infineon Austria in den letzten Jahren auch im Umweltschutzbereich hinsichtlich Energie, Flächennutzung und Ressourcenverbrauch vor Herausforderungen gestellt. Wir setzen laufend Maßnahmen, um „mehr aus weniger" zu machen, Prozesse noch effizienter zu gestalten und sorgsam mit Ressourcen umzugehen. Wir verbessern uns kontinuierlich und wollen unseren Beitrag zum Klimaschutz leisten. Externe Prüfungen und Bewertungen dokumentieren unsere Fortschritte, zeigen aber auch, wo wir besser werden müssen – und auch wollen.

Bei all diesen Aktivitäten leisten unsere **Mitarbeiter*innen einen wertvollen Beitrag.** Mit unserer offenen, sozialen Unternehmenskultur, die Diversität und Inklusion schätzt, in der sich Beruf und Familie vereinbaren lassen, die Gesundheit und Nachhaltigkeit fördert, können wir unserer Belegschaft als auch unseren zukünftigen Fachkräften ein Umfeld bieten, in welchem sie ihr Potenzial für den grünen, digitalen Wandel einbringen und gleichzeitig verantwortungsbewusst arbeiten können.

Wir schaffen einen **Mehrwert für die Menschen in der Region und die Umwelt** und verbinden uns durch unser Engagement für Bildung, Biodiversität und Kreislaufwirtschaft mit regionalen Akteur*innen und Partner*innen wie der Arge Naturschutz, der AfB – Arbeit für Menschen mit Behinderung oder den Caritas-Lerncafés.

Mit der vorliegenden **Umwelterklärung** zeigen wir, welche Leitlinien wir uns für Umwelt, Soziales und Unternehmensführung gesetzt haben und mit welchen Maßnahmen wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie umsetzen. Denn gelebte Nachhaltigkeit bedeutet für uns auch Zukunftsfähigkeit – daran arbeiten wir.



Sabine Herlitschka



Jörg Eisenschmied



Thomas Reisinger

siehe Glossar, ab Seite 58



HIGHLIGHTS

Projekte und Beiträge, die uns bewegen

Als größter privater Arbeitgeber in Kärnten und als digitaler Leitbetrieb in Österreich nimmt die verantwortungsvolle Weiterentwicklung im Sinne der Corporate Social Responsibility für unser Unternehmen, die Region und die Gesellschaft einen hohen Stellenwert ein. Einige Projekte und Beiträge wollen wir hier hervorheben.

Themen, die uns wichtig sind

Dekarbonisierung und Digitalisierung

Halbleiter sind essenziell, um die Herausforderungen unserer Zeit zu meistern und die digitale Transformation mitzugestalten. Als weltweit führender Anbieter von Halbleitersystemen ermöglichen wir wegweisende Lösungen für grüne und effiziente Energie, saubere und sichere Mobilität sowie ein intelligentes und sicheres Internet der Dinge. Mit dem Villacher Fokus auf Leistungselektronik, auch „Energiesparchips“ genannt, stehen konkrete Lösungen zum Erreichen der Klima- und Energieziele bereit. Daher setzen wir bei Infineon alles daran, die Dekarbonisierung und Digitalisierung aktiv voranzutreiben. Gemeinsam mit unseren Kund*innen und Partner*innen. Für eine bessere Zukunft.

Investition in Nachhaltigkeit

Mit der Standorterweiterung und bei baulicher Möglichkeit bestehender Gebäude wird in Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und „Green Building“-Ausrichtung investiert.

- Einbau modernster Abluftreinigungssysteme zur effektiven Emissionsvermeidung
- Einsatz von Kältemitteln mit geringem Treibhausgaspotenzial, z. B. Ammoniak
- Nutzung und Investition in Wärmerückgewinnungssysteme für die Standortversorgung und damit Vermeidung von CO_2-Emissionen in Höhe von hochgerechnet rund 20.000 Tonnen CO_2/Jahr*

* Lt. Förderbescheid KPC (Kommunalkredit Public Consulting). Gefördert aus Mitteln des Klimaschutzministeriums.



siehe Glossar, ab Seite 58

Starker Standort

Seit der Gründung 1970 entwickelte sich Infineon Austria in Villach von der verlängerten Werkbank mit 24 Mitarbeiter*innen zum digitalen Leitbetrieb in Österreich mit über 5.880 Fachkräften. Innovation und Umsetzungskraft waren und sind große Triebfedern für diese Entwicklung. 2021 ging die neue Hightech-Chipfabrik in Betrieb und wird in den nächsten Jahren kontinuierlich hochgefahren. Mit dieser 1,6-Milliarden-Euro-Investition kann Infineon die weltweite Nachfrage nach Energiesparchips noch besser erfüllen. Die „lernende Fabrik“ setzt auf Vollautomatisierung und Digitalisierung und steigert die Ressourcen- und Energieeffizienz.

Hightech-Arbeitsplätze in Österreich

Infineon Austria investiert kontinuierlich in nachhaltiges Wachstum und in Hightech-Arbeitsplätze. Seit 2008 wurden über 3.300 neue Arbeitsplätze geschaffen. Ein Arbeitsplatz bei Infineon generiert rund drei weitere in der Region.* Durch die Erweiterungen bei Infineon werden mittelfristig über 1.000 weitere, neue Hightech-Jobs in Österreich ermöglicht.

* Wertschöpfungsstudie Industriewissenschaftliches Institut (IWI) März 2023 auf Basis des Geschäftsjahres 2021/22.

Standort-Infrastruktur & -Mobilität

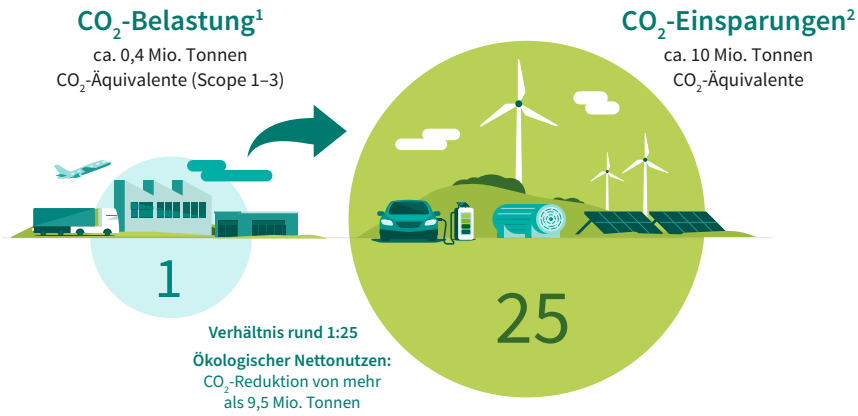
Infineon setzt auf eine nachhaltige Standortentwicklung:
- Seit 2016 Infineon-Mobilitätsprogramm „Green Way“ (siehe „Umwelt und Klima“)
- Gestaltung der umliegenden Infrastruktur durch die Stadt Villach mit der Infineonstraße, Kreisverkehren, Umweltschutzmaßnahmen und Kleintiertunnelanlagen
- 2023 Errichtung des neuen Logistikgebäudes nach einer „Green Building“-Zertifizierung
- Hochmodernes Infineon-Betriebsfeuerwehrhaus am Standort Villach
- Parkhaus mit raumeffizienten Stockwerken, um Bodenversiegelung zu reduzieren

F&E-Kompetenz in Österreich

Infineon Austria vereint die Kompetenzen für Forschung & Entwicklung, Fertigung sowie globale Geschäftsverantwortung für zwölf Produktlinien.
- Standort Villach: globale Kompetenzzentren für Leistungselektronik, weltweites Kompetenzzentrum für WBG-Halbleitermaterialien (SiC und GaN) und seit 2023 implementiertes EPI-Kompetenzzentrum
- Standort Graz: Entwicklungszentrum für Kontaktlos-Technologien
- Standort Linz: Entwicklungszentrum für Hochfrequenztechnologien
- Standort Innsbruck: Kompetenzzentrum für Systemintegration

CO_2-Bilanz Infineon Technologies Austria

Diese CO_2-Bilanz zeigt, welche CO_2-Einsparungen in den Anwendungsbereichen (Automobilelektronik, industrielle Antriebe, Photovoltaik oder Windenergie) über die Nutzungsdauer hinweg durch die in Villach gefertigten Leistungshalbleiter ermöglicht werden: Das ist das 25-Fache der Emissionen, die in der Chipherstellung durch Infineon Austria anfallen (siehe auch Seite 34).



Grundlage dieser Bilanz ist der Nachhaltigkeitsbericht 2023 der Infineon Technologies AG, geprüft durch den Wirtschaftsprüfer des Nachhaltigkeitsreportings des Infineon Konzerns sowie der Nachhaltigkeitszahlen der Infineon Austria.
www.infineon.com/nachhaltigkeit

1 Die Kennzahl berücksichtigt Scope 1–3 (market-based) Produktion, Transport, eigene Fahrzeuge sowie Reisetätigkeiten, lieferantenspezifische Emissionen, Wasser/Abwasser, direkte Emissionen, Energieverbrauch, Abfall usw. sowie direkte und indirekte energiebezogene Emissionen von Fertigungsdienstleistern. Sie basiert auf intern erhobenen Daten und öffentlich verfügbaren Umrechnungsfaktoren und bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2023.

2 Die Ermittlung der Kennzahl erfolgt auf Basis selbst entwickelter Kriterien, die in den begleitenden Erläuterungen detailliert erklärt werden. Die Kennzahl bezieht sich auf das Kalenderjahr 2022 und wird für folgende Bereiche erhoben: Automobilelektronik, industrielle Antriebe, Photovoltaik sowie Windenergie. Die Berechnungen der CO_2-Einsparungen gründen auf Einsparpotenzialen von Technologien, in denen Halbleiter zum Einsatz kommen. Die Zurechnung eingesparter CO_2-Emissionen erfolgt über den Infineon-Marktanteil, den Halbleiteranteil und die Lebensdauer jeweiliger Technologien, die auf internen und externen Expert*innenschätzungen beruhen. Solche komplexen ökobilanziellen Betrachtungen sind mit Unschärfe und gewissen Unsicherheiten behaftet, das Ergebnis ist jedoch eindeutig.



Forschungsprojekte mit Mehrwert

Infineon schafft einen Wert für Kund*innen, Gesellschaft und Umwelt. 2023 starteten dazu einige F&E-Projekte, an denen auch der Standort Villach aktiv mitwirkt:

- Im EU-Projekt **EECONE** (European ECOsystem for greeN Electronics) geht es um Elektronik, die mit weniger Materialeinsatz auskommt, länger zuverlässig arbeitet, besser reparierbar und recycelbar ist. Infineon nutzt bereits Demoboards aus **biologisch abbaubaren Naturfasern**.
- Im **AIMS5.0-Projekt** vernetzt sich Infineon mit Partner*innen, um die Fertigungs- und Lieferprozesse durch Künstliche Intelligenz ressourcenschonender und resilienter zu gestalten.
- Das **All2Gan-Projekt** arbeitet an leicht integrierbaren Energiesparchips aus Galliumnitrid, um weitere Energieeffizienzpotenziale möglichst schnell in die Anwendungen und damit in die Breite zu bringen.

Grüner Wasserstoff

Integraler Bestandteil der neuen Chipfabrik ist die lokale Erzeugung von grünem Wasserstoff, der in der Chipproduktion als Prozessmedium genutzt wird. Die dafür benötigte Elektrolyseanlage wird in Kooperation von Industrie und Wissenschaft erstellt und kann täglich bis zu 800 Kilogramm grünen Wasserstoff aus erneuerbarer Energie herstellen. Damit wird die Anlieferung von grauem Wasserstoff per LKW entfallen. Mitte 2023 wurde die Anlage in Villach installiert, der Testbetrieb startet 2024. Im Sinne einer intelligenten Kreislaufwirtschaft werden auch Wasserstoff-Nachnutzungskonzepte, etwa zum Antrieb für Busse, untersucht. Es ist eine wegweisende Pionierarbeit für weitere Wasserstoff-Projekte in der Halbleiterbranche.

Forschungsspitze

- Über 2.500 F&E Beschäftigte
- 672 Millionen Euro für F&E und damit eines der forschungsstärksten Unternehmen im Lande*
- 222 Erstanmeldungen zum Patent
- 175 Forschungskooperationen weltweit

* Lt. Magazin „trend“, Unternehmensranking 2023.

siehe Glossar, ab Seite 58

Unser Beitrag für Umwelt und Klima

Industrie 4.0 und Energieeffizienz

Seit 2009 laufen am Standort Villach Energieeffizienzmaßnahmen. Durch die digitale Vernetzung von Anlagen, Prozessen und Systemen wird eine selbstlernende Fabrik geschaffen, die den Energieverbrauch senkt, die Wirtschaftlichkeit und Qualität erhöht und den Ressourceneinsatz optimiert. Gebäude und Infrastruktursysteme werden laufend mit smarten Sensoren, Regelgeräten und Smart Metern ausgestattet, um eine exakte Abstimmung des Energieverbrauchs auf die jeweilige Fertigungsauslastung zu erzielen. Die energiesparende LED- Beleuchtung als auch die intelligente Wärmerückgewinnung tragen zur Energieeffizienz und Ressourcenschonung bei.

Ressourceneffiziente Fertigung

Villach ist weltweiter Vorreiter in der Hochvolumensfertigung von Leistungshalbleitern auf 300-Millimeter-Dünnwafern. Sie sind bis zu 40 Mikrometer (0,04 Millimeter) dünn und wandeln damit die Energie noch effizienter. Gleichzeitig ist ihr Durchmesser um 50 Prozent größer als bei einem 200-Millimeter-Wafer. Dadurch lassen sich rund 2,25-mal mehr Chips pro Wafer fertigen, was mit dem Einsatz modernster Anlagensysteme den Ressourceneinsatz reduziert.

CO_2-Neutralität bis 2030

Dieses Ziel gilt für die Scope-1- und -2-Emissionen des gesamten Infineon-Konzern und soll durch folgende Ansätze erreicht werden (siehe auch Seite 33 und 53):

- Direkte Treibhausgasemissionen vermeiden und den Energieverbrauch weiter reduzieren
- Nutzung von Ökostrom mit Herkunftsnachweis (am Standort Villach bereits realisiert)
- Den verbleibenden möglichst kleinen Teil durch Zertifikate kompensieren, die Entwicklungshilfe und CO_2-Vermeidung kombinieren

Wozu wir uns bekennen

- Sustainable Development Goals (SDGs) und United Nations Global Compact, **www.infineon.com/nachhaltigkeit**
- Seit 2023 Verpflichtung zu Science-based Targets und Einbeziehung von Scope 3 in die **Klimaschutzbemühungen**
- Seit 2010 ist Infineon im Dow Jones Sustainability Index als eines der weltweit nachhaltigsten Unternehmen gelistet
- Seit 1997 Teilnahme des Standorts Villach am EMAS – Eco-Management and Audit Scheme der Europäischen Union
- Audits der Responsible Business Alliance
- Infineon-IMPRES-Programm:
  - Umweltmanagement ISO 14001:2015
  - Arbeitsschutzmanagement ISO 45001:2018
  - Energiemanagement ISO 50001:2018



Naturschutz

Durch die Zusammenarbeit mit der Arge Naturschutz und der Forstinspektion Villach fördert Infineon den Schutz der Umwelt und des Ökosystems. Bei freiwilligen Aufforstungsinitiativen in der Region wurden in den letzten zwei Jahren insgesamt 3.700 biodiverse Bäume auf 2,6 Hektar gepflanzt. Eine Wetterstation mit verschiedenen Sensoren liefert zudem wertvolle Daten, um das Mikroklima zu messen. Damit entsteht ein Lebensraum für Mensch und Tier, der die im Zuge der Standorterweiterung durchgeführten hochwertigen Aufforstungen von 25.000 m^2 ergänzt. Auch die Mitarbeiter*innen sind dabei: Sie beteiligen sich freiwillig an Naturschutzaktionen, errichteten 100 Nist- und Schlafplätze für Vögel und Fledermäuse und unterstützen durch das Kleintier-Monitoring aktiv den Klima- und Naturschutz.

siehe Glossar, ab Seite 58

~78 Prozent

des Wärmebedarfs am Standort werden durch das **Recycling der Abwärme** aus der Fertigung für das Heizen verwendet (siehe **Seite 31**).

63 GWh

Energieeinsparungen von Wärme und Strom seit 2013 durch Energieeffizienzmaßnahmen. Das entspricht in etwa dem Stromverbrauch von 13.300 Haushalten.*

* Laut Verbrauchsangaben des Umweltbundesamtes.

100 Prozent

Grünstrom mit Herkunftsnachweis: Seit 2013 bezieht Infineon Austria ausschließlich Strom aus regenerativen Quellen.

IT-Recycling und -Upcycling

Seit 2014 besteht die Kooperation mit der AfB – „Arbeit für Menschen mit Behinderung“ (**www.afb-group.at**), um gebrauchten IT-Geräten ein zweites Leben zu geben. Im Jahr 2023 stellte Infineon 6.464 IT-Geräte (Laptops, PCs, Monitore, Drucker) und Mobilgeräte bereit, sechs Jobs für Menschen mit Beeinträchtigung wurden gesichert. Insgesamt wurden 87 Prozent durch einen zertifizierten Prozess wiederaufbereitet und vermarket. Die Bilanz in puncto Ressourcenschonung ergibt ein Einsparpotenzial* von:

- Rohstoffeinsparung: ca. 260 Tonnen Eisenäquivalent
- Energie: ca. 3,3 GWh
- Wasser: sechs Mio. Liter weniger Verbrauch
- Treibhausgasemissionen: ca. 863 Tonnen CO_2-Äquivalente

* Basierend auf einer Studie der Technischen Universität Berlin und der gemeinnützigen Klimaschutzorganisation myclimate.

Infineon-„Green Way“

Betriebliches Mobilitätsprogramm für Mitarbeiter*innen durch:

- Förderung der Bedürfnisse unserer Radfahrer*innen (u. a. Erweiterung der Fahrradinfrastruktur, Abstellplätze)
- Ausbau der E-Ladeinfrastruktur für private Fahrzeuge und Firmenwägen wie auch Logistikfahrzeuge
- Infineon stellt Belegschaft das „Klimaticket Bundesland“ kostenlos zur Verfügung und fördert anteilsmäßig das „Klimaticket Österreich“
- 2023 Verbesserung der Standortanbindung an den öffentlichen Verkehr (neun Buslinien mit besseren Umstiegsmöglichkeiten)



Unser Beitrag für Region und Gesellschaft

Welcome2Villach

Die rund 5.900 Infineon-Mitarbeiter*innen kommen aus 79 Nationen und prägen die Infineon-Kultur als auch die Region. Villach hat heute den höchsten Anteil an Hightech-Beschäftigten in Österreich. Als Mitinitiator der Plattform Welcome2Villach ist Infineon seit langem aktiv, um die Qualität Villachs als Wirtschafts-, Arbeits- und Lebensstandort insbesondere für internationale Fachkräfte hervorzuheben und sichtbar zu machen.

Talente fördern

Bei Initiativen wie z. B. „Girls Day“ oder „Women in Data Science Conference“ motiviert Infineon junge Menschen für Naturwissenschaften und Technik. Seit 2014 erreichte man österreichweit rund 100.000 Kinder, Jugendliche und Studierende. Gemeinsam mit dem ORF vergibt Infineon den „Frauen-Förderpreis für Digitalisierung und Innovation“, um herausragende weibliche Talente in Technik und Naturwissenschaften auszuzeichnen.

Smart Learning

Mit den 17 „Smart Learning Klassen“ an sieben HTLs in Österreich und über 400 Schüler*innen verknüpft Infineon das Know-how aus der Praxis mit dem Lernen und Lehren in der Schule. Mit E-Mobilität, „Internet of Things“, Energietechnik und Robotik hat Infineon nicht nur „coole“, sondern auch zukunftsweisende Themen für die Techniktalente der Zukunft.

Wertschöpfung

1.369 Millionen Euro Gesamteinkaufsvolumen von Infineon 2023, davon 409 Millionen in Österreich und 257 Millionen in Kärnten.



Bildungsfonds mit der Caritas

Infineon unterstützte den Bildungsfonds der Caritas im Jahr 2023 mit 105.000 Euro, um sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche auf ihrem Bildungsweg zu unterstützen. Rund 120 Kinder und Jugendliche erhalten in vier Caritas-Lerncafés in Villach, Spittal/Drau, Graz und Mürzzuschlag eine kostenlose Lernhilfe. Ausgebildete Lernbetreuer*innen und freiwillige Helfer*innen – darunter auch Infineon-Mitarbeiter*innen – unterstützen die Kinder beim Erledigen der Hausaufgaben und bei der Vorbereitung auf Prüfungen und Tests. Der Erfolg ist nicht nur spür-, sondern auch messbar: 99 Prozent aller Schüler*innen der Lerncafés haben das letzte Schuljahr positiv abgeschlossen.

Wissens- und Technologietransfer

- Infineon Austria unterstützt vier Stiftungsprofessuren in Österreich und eine akademische Kooperation in Zagreb
- PhD-Excellence-Programm: Betreuung und Förderung von 86 Dissertationen im Jahr 2023
- Innovationsraum für Wissenschaft und Wirtschaft mit dem Infineon-„Ihub“ an der TU Wien sowie dem „Mission Future Hub“ an der Universität in Ljubljana
- Mit dem „Startup Co-Innovation Program“ vernetzt sich Infineon durch Veranstaltungen und Kooperationen aktiv mit der Start-up- und Maker-Szene
- 175 Forschungskooperationen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene

Im Dialog mit der Region

Der Infineon-Newsletter versorgt dreimal im Jahr rund 3.500 Haushalte in unserer Nachbarschaft mit aktuellen Informationen. Ergänzend gibt es Standortführungen für interessierte Anrainer*innen.
www.infineon.com/nachhaltig-austria



Mehrfach ausgezeichnet

– „Staatlich ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“ 2023
– GreenTech Award „Future made in Austria“ (ÖGVS), Sonderpreis Klimaschutz-Technologien 2023
– VCÖ-Mobilitätspreis Kärnten: Vorzeigeprojekt Klimaticket 2022

Lehre mit Power

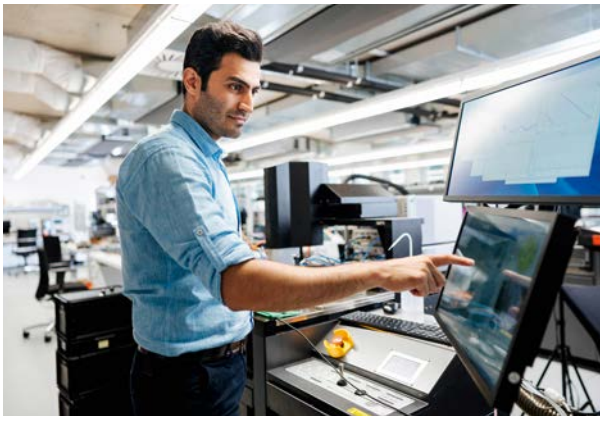
Infineon bildet seit über 45 Jahren Lehrlinge aus und legt damit eine starke Basis für die Fachkräfte von morgen, die handwerkliches Können mit digitalen Skills perfekt verbinden. Aktuell sind rund 100 Lehrlinge bei Infineon, rund ein Drittel davon sind Frauen. Nach der vierjährigen Ausbildung in den Lehrformaten Elektro-/Metalltechnik (Doppellehre), der Coding-IT-Lehre oder dem Modell „Lehre und Studium“ sind vielfältige Karrierewege in der Technik möglich.



Unser Beitrag für Mitarbeiter*innen

It’s all about people!

Infineon bietet ein attraktives Arbeitsumfeld. Dazu zählen flexible Arbeitszeitmodelle, Teleworking-Möglichkeiten, berufsbegleitende Aus- und Weiterbildungen, Mentoring-Programme genauso wie ein umfassendes Programm zur Gesundheitsförderung oder auch die Unterstützung bei der Ansiedlung.



Gesundheit fördern

Mit „Health & Care“ bietet Infineon kompetente Ansprechpartner*innen für Fragen zu Gesundheit, arbeits- und präventivmedizinischen Themen wie Vorsorge, Bewegung, Ernährung und physischer Gesundheit an allen Infineon-Standorten. Am Standort Villach wird das Medical Service Center (MSC) von zwei Ärzten und zwei Diplomgesundheitskräften geführt. Das Team Gesundheit stellt Angebote zur Vorsorge, Fitnesskurse oder auch Trainings für Stressmanagement und Burnout-Prophylaxe zur Verfügung. Es gibt auch die Möglichkeit externer psychologischer Beratung – kostenlos und anonym.

Informationen vom ersten Tag an

Bei Arbeitsantritt erhalten die Mitarbeiter*innen Informationen zu Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz, Energie und Nachhaltigkeit. Laufende Online-Schulungen vertiefen das Wissen. Aktuelle Informationen gibt es im Intranet und bei den Info-Screens am Standort. Die Umwelterklärung wird jährlich in Print- und Online-Form barrierefrei bereitgestellt.



Beruf und Familie vereinbaren

- Mit dem International Daycare Center (IDC) in Villach in Zusammenarbeit mit der Sonnenstrahl GmbH bietet Infineon an drei Standorten rund 300 Betreuungsplätze für Kinder im Alter von einem bis sechs Jahren. Das Besondere: wenige Schließtage, flexible und lange Öffnungszeiten, Zweisprachigkeit und ein Fokus auf naturwissenschaftliche Experimente.
- Durch die Initiierung und Unterstützung der International School Carinthia (ISC) in Velden können aktuell rund 400 Kinder aus über 40 Nationen diese private, englischsprachige Ganztagsschule besuchen.

siehe Glossar, ab Seite 58

~31 % internationale Mitarbeiter*innen

Internationalität, Generationenmanagement und Engagement für Frauen in der Technik – Infineon nutzt die Potenziale der Vielfalt!

Nachhaltige Ideen

Durch das betriebliche Vorschlagswesen „Your Idea Pays“ (YIP) wurden 2023 insgesamt 463 Ideen zu den Themen Gesundheit, Arbeitssicherheit & Umweltschutz sowie Energie und E-Mobility eingebracht. Diese ergaben neben sozialen und ökologischen Effekten auch monetäre Einsparungen von ca. 144.500 Euro.

Audit „berufundfamilie“

Das staatliche Gütezeichen und die regelmäßig durchgeführten Überprüfungen bestätigen den Weg von Infineon als familienfreundliches Unternehmen.

Lehre und Integration

Infineon startete 2016 das Projekt „Lehre mit Asyl“, um die Integration zu fördern und dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. 13 Lehrlinge absolvieren aktuell ihre Lehre in diesem Modell – acht asylberechtigte Lehrlinge haben sie bereits abgeschlossen, einige davon mit Auszeichnung.

Sicherheit an erster Stelle

- Betriebliche Krisenschutzorganisation (BKO)
- Betriebsfeuerwehr (BTF)
- Betriebsärztlicher Dienst
- Laufend Schulungen und sicherheitstechnische Trainings sowie gezielte Bewusstseinsbildung





DAS UNTERNEHMEN

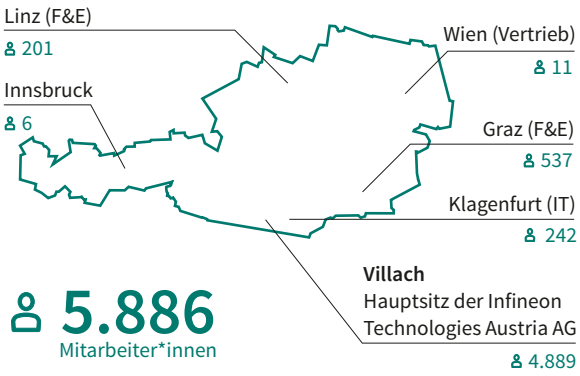
Infineon Technologies Austria

Die Infineon Technologies Austria AG ist ein Tochterunternehmen der deutschen Infineon Technologies AG. Der Konzern ist weltweit führend bei Halbleiterlösungen, die das Leben einfacher, sicherer und umweltfreundlicher machen. In Österreich vereinen sich Forschung & Entwicklung, Fertigung sowie globale Geschäftsverantwortung zu einer wirkungsvollen Kombination, die den Standort besonders auszeichnet.

Die 5.886 Mitarbeiter*innen aus 79 Nationen haben Infineon als Leitbetrieb in Österreich etabliert. Als forschungsstärkstes Unternehmen des Landes zählt Infineon Austria zu den Vorreitern der Digitalisierung und Dekarbonisierung.

Der österreichische Hauptsitz befindet sich in Villach, weitere Niederlassungen gibt es in Graz, Linz, Innsbruck, Klagenfurt (IT), Wien (Sales). Am Hauptstandort in Villach sind Forschung, Produktion sowie die globale Verantwortung für zwölf Produktlinien aus drei Divisionen angesiedelt. Bei den Standorten in Graz und Linz steht die Forschung & Entwicklung im Mittelpunkt. Graz ist das weltweite Kompetenzzentrum für Kontaktlostechnologien und Linz das globale Kompetenzzentrum für Hochfrequenztechnologien. In Innsbruck wurde 2023 das Kompetenzzentrum für System Integration gestartet.

Infineon-Standorte in Österreich



Infineon-Austria-Strategie 2030

Unser Weg des profitablen Wachstums



Die Leitlinie für nachhaltiges Wachstum

Als global agierendes Halbleiterunternehmen ist sich Infineon seiner Verantwortung bewusst. Infineon will die Möglichkeiten der Digitalisierung für eine nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft und Umwelt nutzen: für ein effizientes Energiemanagement, eine umweltgerechte Mobilität sowie das sichere Agieren in einer vernetzten Welt.

Mit der „Profitable Growth"-Strategie verfolgt Infineon Austria die Ziele, aus Österreich heraus zum Konzernerfolg beizutragen, global wettbewerbsfähig zu sein, den Standort weiterzuentwickeln und nachhaltig die Region zu stärken. Die Strategie 2030 „Unser Weg des profitablen Wachstums" ist die Leitlinie dafür. Die Ziele bauen auf den Stärken von Infineon in Österreich auf und ermöglichen es, mit Technologien und gemeinsam mit Partner*innen die Welt einfacher, sicherer und umweltfreundlicher zu machen und darüber hinaus ein attraktiver Arbeitgeber zu sein.

2030 wird Infineon Austria …

- … den Weg des profitablen Wachstums vorantreiben und die Wettbewerbsfähigkeit steigern.
- … ein Vorreiter bei Innovation und Time-to-Market sein.
- … wegweisend die Nachhaltigkeit auf allen Ebenen mit Technologien, Prozessen und ökologischer und sozialer Verantwortung gestalten.
- … das globale Zentrum für Wide-Bandgap-Technologien, -Systeme und Leistungselektronik sein.
- … wesentlich die Infineon-Technologie-Förderlandschaft vorantreiben.
- … ein hochattraktives Technologieunternehmen sein und ein hochmodernes Arbeitsumfeld für alle Mitarbeiter*innen bieten.

Nachhaltigkeit mit Verantwortung

Die Nachhaltigkeitsstrategie – Corporate Social Responsibility (CSR) – von Infineon verbindet Ökonomie, Ökologie und soziales Engagement und basiert auf den Prinzipien der United Nations Sustainable Development Goals (SDGs).
In der Infineon-Austria-Strategie werden mit den gesetzten Maßnahmen konkret sieben SDGs berücksichtigt.



Wussten Sie, dass ...
... Infineon seit 2004 – also seit zwei Jahrzehnten – Teil des Global Compact der Vereinten Nationen, der weltweit größten Initiative für nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensführung ist?

Infineon-CSR-Konzept



Eine detaillierte Auflistung aller Stakeholder*innen finden Sie unter: www.infineon.com/cms/de/about-infineon/sustainability/csr-reporting/ > PDF „Nachhaltigkeit bei Infineon“, Seite 8

Organisatorisch ist unser Engagement für Nachhaltigkeit durch ein CSR/Sustainability-Board verankert. Es besteht aus den Vorstandsmitgliedern und Vertreter*innen von Fachabteilungen. Das ermöglicht es, die CSR-Themenbreite abzudecken als auch aktuelle Themen zu diskutieren und frühzeitig Maßnahmen abzuleiten.

Der Infineon-Standort in Villach

Am Standort in Villach steht die Entwicklung und Produktion von Leistungshalbleitern, sogenannten Energiesparchips, im Mittelpunkt der Aktivitäten. Leistungshalbleiter haben eine Schlüsselfunktion in elektronischen Geräten. Sie wandeln die Netzspannung auf die Erfordernisse des jeweiligen Geräts um. Hier ist Infineon Weltmarktführer. Damit das so bleibt, arbeitet das Team an immer leistungsfähigeren und energieeffizienteren Chips.

Infineon Austria beschäftigt in Kärnten über 5.100 Mitarbeiter*innen (davon rund 4.900 in Villach). Damit ist das Unternehmen der größte private Arbeitgeber in der Region. Der Startschuss für Infineon in Österreich fiel im Jahr 1970. Was damals als verlängerte Werkbank begann, hat sich zum Headquarter in Österreich und zu einem starken Kompetenzzentrum im Konzern entwickelt. Heute bündelt der Standort Produktion, Forschung & Entwicklung sowie globale Geschäftsverantwortung.

Infineon Austria Villach
- Seit 1997 weltweites Kompetenzzentrum für Leistungselektronik im Konzern
- Seit 2017 globales Kompetenzzentrum für neue Halbleitermaterialien (Siliziumkarbid und Galliumnitrid)
- Seit 2021 „One Virtual Fab“, neue Chipfabrik in Villach als virtuelle Megafabrik mit Dresden
- Seit 2023 Kompetenzzentrum für Epitaxie

siehe Glossar, ab Seite 58

Infineon auf einen Blick

Daten und Fakten 2022/23		GJ 22/23[1]	[2]
Infineon Technologies AG	Umsatz	€ 16,309 Mrd.	+24 %
	Mitarbeiter*innen konzernweit	58.600	+4 %
Infineon Technologies Austria-Gruppe	Umsatz	€ 5,604 Mrd.	+7 %
	Ergebnis vor Steuern	€ 835 Mio.	+26 %
	Investitionen gesamt	€ 628 Mio.	+10 %
	Beschäftigte gesamt	5.886	+8 %
	Frauenanteil gesamt	22,2 %	+2 %
	Beschäftigte in F&E	2.501	+5 %
	Beschäftigte in Produkt- & Prozessentwicklung sowie Qualitätssicherung	610	+7 %
	Über Fremdfirmen zusätzliche ständige externe Mitarbeiter*innen	2.244	-7 %
	Diplomand*innen und Dissertant*innen[2]	212	+5 %
	Lehrlinge	96	+5 %
	Praktikant*innen & Ferial-/Industriearbeiter*innen[2]	1.163	-8 %
Forschung & Entwicklung	F&E-Aufwand	€ 672 Mio.	+15 %
	F&E-Aufwand in Prozent vom Umsatz	12 %	
	Erstanmeldungen zum Patent	222	-20 %
Produktion	Produkte (Grundtypen)	rd. 2.000	
	Gefertigte Wafer (Si, SiC, GaN)	~2,3 Mio.	
	Produktionsvolumen auf 150-, 200-, 300-mm-Wafer	9,2 Mrd. Chips	
	Audits & Kundenbesuche	111	+170 %

1 Geschäftsjahr 2022/2023, Stichtag 30. September 2023, inkl. inländischer Beteiligungen
2 Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021/22



Leitfabrik für innovative Halbleiter

Der Standort Villach gilt als Frontend-Fertigungsverbund mit Partnerwerken in Deutschland und Malaysia. Im Geschäftsjahr 2023 wurden in Villach rund 9,2 Milliarden Leistungshalbleiter auf Siliziumscheiben, sogenannten Wafern, produziert. Die Wafer werden in rund 1.000 Einzelarbeitsschritten in unterschiedlichen Technologien und Komplexitäten hergestellt und getestet. Insgesamt werden im Reinraum rund 2.000 Produkt-Grundtypen gleichzeitig gefertigt. Und das 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr in höchster Präzision und höchster Qualität. Die Innovationsschwerpunkte der Hochvolumenfabrik liegen in den Bereichen Einzelprozesstechnik, Equipment Engineering, neue Materialien, Dünnwafer sowie modernste Automatisierungs-, Digitalisierungs- und Fertigungskonzepte.

Dünnwafer-Technologie – weltweit führend

Die Kompetenz, 40 Mikrometer (0,04 Millimeter) dünne Siliziumwafer mit einem Durchmesser von 300 Millimetern im Hochvolumen zu fertigen, ist weltweit einzigartig. Diese besonders dünnen Energiesparchips sorgen für eine noch effizientere Energiewandlung in elektronischen Systemen. Gleichzeitig wird die Massenfertigung deutlich produktiver und effizienter. Verglichen mit einem 200-Millimeter-Wafer, können in einem Produktionsdurchlauf mehr als doppelt so viele Chips effizient gefertigt werden.

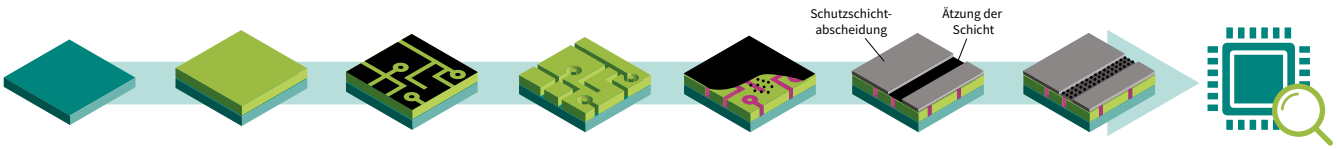
Erweiterung der Chipfertigung

Der Bedarf nach Halbleitern in allen Lebensbereichen steigt weltweit. Die hohe Nachfrage unterstreicht den Wert einer Eigenfertigung. Infineon hat investiert und bereits 2021 die neue Hightech-Chipfabrik eröffnet. Damit setzt Infineon einen industriepolitischen Meilenstein in Hinblick auf die Versorgungssicherheit für die europäische Industrie und den globalen Markt. Die hier produzierten Halbleiter kommen in zahlreichen Anwendungen wie in Elektroautos, Rechenzentren oder bei der Solar- und Windenergie zum Einsatz. Mit den Investitionen in Energieeffizienz, einer intelligenten Abwärmenutzung, flächendeckenden Abluftreinigungssystemen, digitaler Vernetzung und künstlicher Intelligenz sowie der Nutzung von grünem Wasserstoff leistet der Standort einen großen Beitrag zur bis 2030 angestrebten CO_2-Neutralität des Infineon-Konzerns.

Industrie 4.0 und „One Virtual Fab“

Infineon in Villach ist Frontrunner bei Industrie 4.0 und nutzt die Chance, die Abläufe entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von der Entwicklung bis zur Fertigung – zu optimieren und zu vernetzen. Andere Standorte und Lieferanten werden verstärkt in den Gesamtprozess integriert. Villach bildet als „One Virtual Fab“ gemeinsam mit Infineon Dresden eine idente Produktion mit standardisierten Fertigungs- und Digitalisierungskonzepten, um die Fertigungen von beiden Standorten aus steuern zu können, als wären sie eine Fabrik. Die virtuelle Megafabrik ist ein neuer Maßstab in der 300-Millimeter-Leistungshalbleiterfertigung und ermöglicht eine bessere Ressourcen- und Energieeffizienz sowie weitere Optimierungen des CO_2-Fußabdrucks.

Halbleiterprozessierung: schematische Prozessschritte
Wiederkehrende Arbeitsschritte je nach Chip



Substrat
Silizium

Belackung
Materialschicht

Belichtung

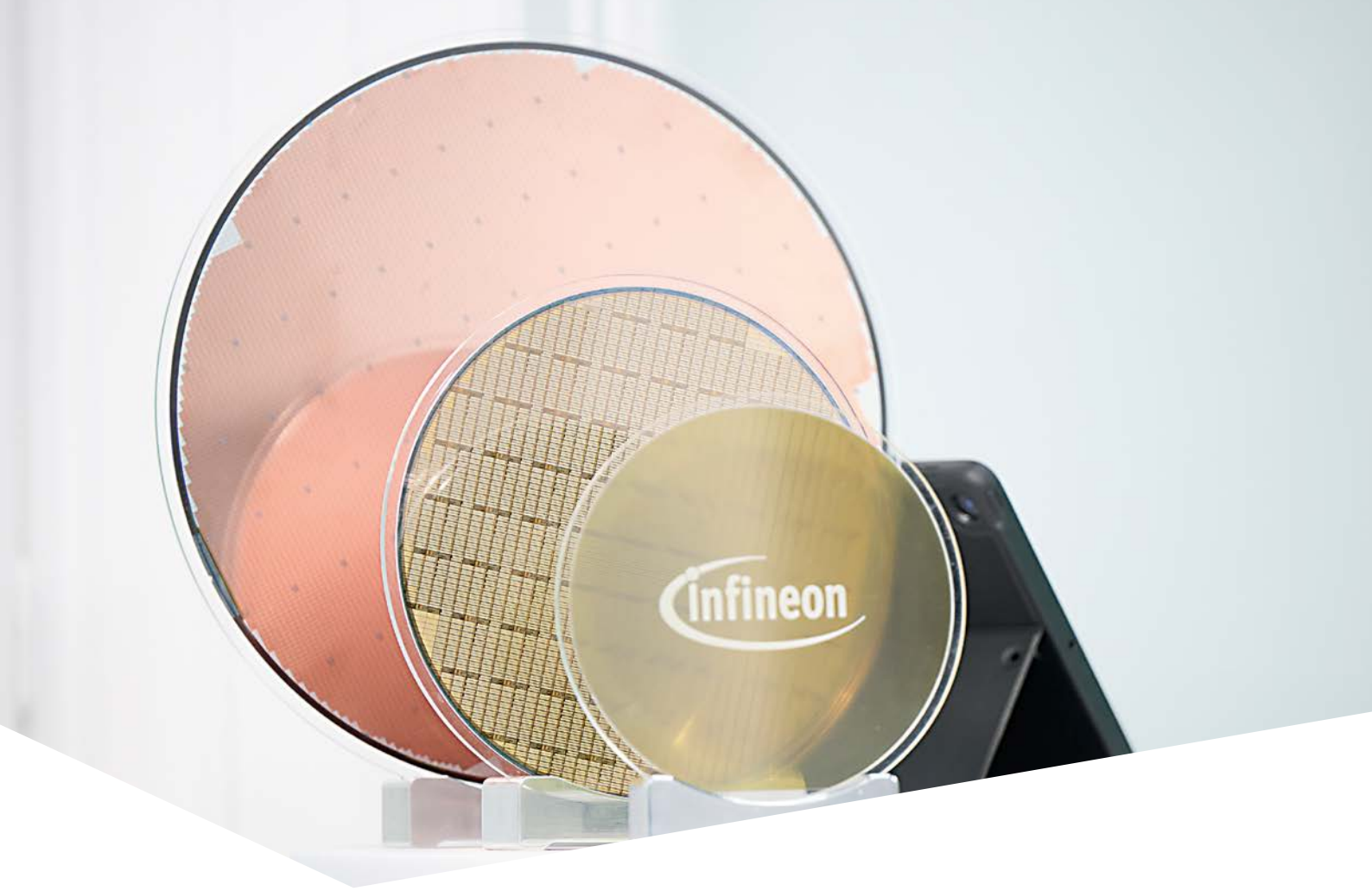
Ätzung
Entfernen oder Öffnen der Materialschicht

Implantation
Einbringen von Fremdatomen

Abscheidung
neue Materialschicht

Ausheizen
Diffusion oder Ausscheidung

Qualitätssicherung
Vor der Auslieferung werden die fertigen Mikrochips getestet



Wussten Sie, dass ...
... bei Infineon jeder einzelne Chip im gesamten Fertigungsprozess umfassend kontrolliert und anschließend vollständig getestet wird? Das exzellente Qualitätsmanagement erfüllt alle Kundenanforderungen, sowie die strengen Normvorgaben der Automobilbranche und der Medizintechnik.

Kompetenz für neue Materialien und Prozesse

Die Entwicklungs- und Fertigungsaktivitäten für SiC und GaN, sogenannte Wide-Bandgap-Halbleiter, werden am Standort Villach stark ausgebaut. SiC- und GaN-Chips sind bei energieeffizienten Anwendungen wie Solaranlagen, in Elektroautos, Ladestationen, Rechenzentren oder Energiespeichersystemen hoch gefragt. Sie schalten Strom noch effizienter und ermöglichen noch kleinere Bauformen. Zu den bestehenden Fertigungsflächen wurde 2023 ein neues Gebäude mit rund 6.000 m² Bruttogeschoßfläche für die zusätzliche Produktion und Entwicklung von SiC- und GaN-Produkten in Betrieb genommen. Die Besonderheit: Neben der Volumensfertigung gibt es hier auch das EPI-Kompetenzzentrum auf einer Fläche von rund 1.000 m². Die Epitaxie (EPI) ist ein zentraler Produktionsschritt in der SiC- und GaN-Fertigung. Hier werden Anlagen und Prozesse evaluiert und am Transfer auf größtmögliche Scheibendurchmesser geforscht. Das steigert die Energie- und Ressourceneffizienz. Durch diese enge Verzahnung von Forschung und Produktion beschleunigt Infineon Innovationen in diesem Bereich, testet neue Konzepte und kann so noch effektiver an neuen Lösungen für morgen arbeiten. Infineon Austria nimmt dabei mit dem Partnerwerk in Kulim (Malaysia) eine Vorreiterrolle in diesem Zukunftsmarkt ein.

Innovationsfabrik Villach (GJ 2022/23)
- Waferdurchmesser: 150, 200, 300 mm
- Waferbewegungen pro Tag: ca. 650.000
- Einzelschritte pro Wafer: ca. 1.000
- 1.830 Anlagen
- 9,2 Milliarden Chips produziert
- ca. 2.000 Produkttypen gleichzeitig in Bearbeitung

siehe Glossar, ab Seite 58



IMPRES

Unser Umwelt-managementsystem

Nachhaltigkeit ist für Infineon die Verbindung ökologischer, sozialer und ökonomischer Verantwortung. Mit dem globalen Infineon-Managementsystem IMPRES sind die Themen Umweltschutz, Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Energie in alle Prozesse des Konzerns integriert und zielen auf einen global einheitlichen Standard ab, der laufend optimiert wird.

IMPRES steht für „Infineon Integrated Management Program for Environment, Energy, Safety and Health“ und wurde 2005 eingeführt.
Dieses Managementprogramm orientiert sich an den ISO-Normen ISO 14001 für Umwelt, ISO 50001 für Energie und ISO 45001 für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Diese internationalen Normen werden im Rahmen einer Matrixzertifizierung durch externe und interne Audits jährlich überprüft und bestätigen einen globalen einheitlichen Standard. Der österreichische Produktionsstandort Villach nimmt zusätzlich freiwillig an EMAS, dem Eco-Management and Audit Scheme der Europäischen Union, teil und berichtet über seine Umweltaspekte, Umweltleistungen und Vorhaben in der jährlich publizierten, extern überprüften Umwelterklärung.

Die IMPRES-Politik

Im Folgenden finden Sie die Richtlinien der aktuellen IMPRES-Politik, die als Grundlage unseres Handelns dienen:

Mensch und Umwelt	– Wir beurteilen und berücksichtigen mögliche Auswirkungen auf Menschen und Umwelt bereits auf möglichst früher Stufe der Produkt- und Verfahrensplanung. – Wir stellen sicher, dass durch unsere Unternehmenspolitik Umweltschutz, Energiemanagement, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz wirkungsvoll umgesetzt werden. Die hierzu notwendigen technischen und organisatorischen Verfahren werden regelmäßig überprüft und fortlaufend weiterentwickelt. – Wir ergreifen gezielte Maßnahmen, um Gefahren auf Menschen und Umwelt zu verhindern beziehungsweise, sofern dies nicht möglich ist, diese weitestgehend zu minimieren. – Wir informieren die interessierte Öffentlichkeit und unterstützen eine offene Informationspolitik. – Wir fordern unsere Geschäftspartner*innen auf, unseren Leitlinien zu folgen. Mit Behörden, Verbänden und Nichtregierungsorganisationen arbeiten wir kooperativ zusammen.
Energie und Ressourcen	– Wir unterstützen mit unserem täglichen Handeln, unseren Innovationen und Produkten eine nachhaltige globale Gesellschaft und ermöglichen energieeffiziente Endprodukte und Anwendungen. – Wir setzen Energie bewusst und effizient ein und gehen sparsam mit den Ressourcen um. – Wir streben danach, auch zukünftig – innerhalb unserer Industrie – führend im Bereich Energieeffizienz zu sein. – Wir leisten unseren Beitrag zum Klimaschutz, unter anderem durch die Minimierung unserer Treibhausgasemissionen. – Wir unterstützen den Einsatz regenerativer Energien, wo technisch möglich und wirtschaftlich sinnvoll. – Wir unterstützen den Einsatz energieeffizienter Produkte und Dienstleistungen. – Unsere Kund*innen profitieren von Produkteigenschaften wie hoher Leistung oder geringem Energieverbrauch. – Wir reduzieren Kosten durch integrierte Kreislaufverfahren und Wiederverwendung von Materialien sowie durch motivierte, engagierte und beteiligte Mitarbeiter*innen, die in einem sicheren Umfeld arbeiten.
Wirtschaft	– Wir arbeiten kontinuierlich daran, auch in der Zukunft sowohl durch unsere Produkte und Lösungen als auch durch effiziente Prozesse und Fertigungen einen ökologischen Nettonutzen zu ermöglichen. – Wir ziehen eine vorausschauende Abschätzung langfristiger Wirkungen einer kurzfristigen Vorteilsorientierung vor. – Wir sehen in der Produktivität und Kosteneffizienz keinen Widerspruch zum Schutz von Mensch und Umwelt.
Legal Compliance	– Wir arbeiten kontinuierlich daran, über die Einhaltung der rechtlichen Vorschriften und anderer Anforderungen hinaus Risiken, Auswirkungen auf Mensch und Umwelt sowie den Energie- und Ressourcenverbrauch zu minimieren.

siehe Glossar, ab Seite 58

Organisation des Umweltmanagementsystems

Der österreichische Produktionsstandort in Villach hat sich zusätzlich zu den hohen Umweltstandards der ISO 14001 auch dem freiwilligen Umweltmanagementsystem EMAS (Eco-Management and Audit Scheme der Europäischen Union) verpflichtet. Neben einem nachhaltigen Umgang mit Ressourcen wird durch EMAS eine fortlaufende Verbesserung der Umweltleistung unter Berücksichtigung des Nachhaltigkeitsaspekts angestrebt und darüber jährlich in der Umwelterklärung berichtet.

Zur Dokumentation des Umweltschutzes, Energiemanagements, der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes bei Infineon zählen sowohl das IMPRES-Handbuch als auch sämtliche IMPRES-relevante Prozessbeschreibungen, Arbeitsanweisungen und weitere IMPRES-relevante Unterlagen, die laufend aktualisiert werden. Die Leiterin des Bereiches Umweltschutz und Arbeitssicherheit – als Koordinatorin des integrierten Managementsystems IMPRES am Standort – ist organisatorisch beim gewerberechtlichen Geschäftsführer angesiedelt. Das Managementsystem IMPRES wird am Standort Villach regelmäßig durch interne und externe Audits überprüft. Zur stetigen Verbesserung und Überprüfung der Aktivitäten wird regelmäßig eine Bewertung des Managementsystems im Rahmen eines sogenannten Managementreviews durchgeführt, welches ab 2024 nicht mehr jährlich, sondern halbjährlich stattfinden wird. Um unterjährig die Umweltleistungen besser zu kontrollieren, wurde ein Quartalsbericht für ESH und LC eingeführt, der neben den Nachhaltigkeitskennzahlen auch den aktuellen Stand einiger ESH-relevanter Projekte beinhaltet. So kann systematisch und schnell auf sich ändernde Anforderungen aus Legal Compliance und Entwicklungen der Kennzahlen reagiert werden.

Einhaltung umweltrelevanter Rechtsvorschriften

Alle für uns bindenden umweltrelevanten Verpflichtungen werden im Unternehmen eingehalten. Dazu gehören insbesondere:

- die gesetzlichen Bestimmungen aus aktuell 167 Gesetzen und ca. 1.450 sich daraus ergebende rechtliche Verpflichtungen bzw. Auflagen,
- rund 3.290 behördliche Auflagen aus Bescheiden, Auflagen und Grenzwerte aus Genehmigungen sowie behördliche Anordnungen,
- versicherungsrechtliche Anforderungen
- und sonstige freiwillige Verpflichtungen und Maßnahmen (wie z. B. das Ziel der CO_2-Neutralität).

Die aktuellen gesetzlichen Bestimmungen in der Arbeitssicherheit, im Gesundheits- und Umweltschutz (inkl. Energie) sind in einem Rechtsverzeichnis erfasst. Dies gilt auch für Selbstverpflichtungen, Auflagen aus behördlichen Genehmigungen etc. Das Rechtsverzeichnis sowie die daraus resultierenden Maßnahmen werden regelmäßig überprüft und dokumentiert, bei Bedarf angepasst. Dies passiert mit einer eigenen Software, die jederzeit den aktuellen Stand der Anforderung sowie der nachweislichen Umsetzung rückverfolgen kann. Sowohl im jährlichen Managementreview wie auch mit dem seit diesem Geschäftsjahr erstellten vierteljährlichen „Legal Compliance Report“ erfolgt eine Überprüfung des Compliance-Status durch die oberste Leitung.

Wussten Sie, dass ...

... Infineon seit Jahren freiwillige Maßnahmen und Selbstverpflichtungen setzt, die über gesetzliche Vorgaben hinausgehen?

Notfallvorsorge und -management

Als Seveso-Betrieb erfüllt Infineon den rechtlich hohen Standard der Industrieunfallverordnung und wird diesbezüglich jährlich von der Behörde überprüft. Darüber hinaus werden alle wesentlichen umwelt- und sicherheitsrelevanten Prozesse laufend überwacht. Bereits minimale Abweichungen vom bestimmungsgemäßen Betrieb und andere Störungen werden so frühzeitig erkannt.

Notfallsystem, Alarm- und Gefahrenabwehrpläne

Für den Notfall stehen neben der Infineon-Betriebsfeuerwehr unsere betriebsärztliche Dienststelle sowie das Schicht- und Bereitschaftspersonal zur Verfügung. Die Betriebsfeuerwehr besteht aus vier hauptamtlichen Mitgliedern und 148 freiwilligen Mitarbeiter*innen, verteilt auf acht Feuerwehrgruppen, die für alle zu erwartenden Einsatzszenarien bestens geschult sind. Vier speziell ausgerüstete Fahrzeuge sind aktuell vorhanden. Der Fuhrpark wird um ein auf den Betrieb abgestimmtes Löschfahrzeug erweitert. Das Eingreifen erfolgt im Ereignisfall in kürzester Zeit. Das neue Feuerwehrhaus am Betriebsgelände in Villach bietet Platz für eine moderne Leitstelle, Schulungs- und Meetingräume, Umkleiden für Frauen und Männer, eine mechanische als auch eine Werkstätte für Atemschutz sowie fünf Garagenplätze für Feuerwehrfahrzeuge.

Betriebliche Krisenorganisation

Bei Schadensereignissen, deren Behebung im üblichen Betriebsablauf nicht mehr möglich ist, kommt die Betriebskrisenorganisation (BKO) des Standortes zum Einsatz. Besonders ausgebildete Krisenstabsleiter*innen mit Weisungsbefugnis sind über das Security Control Center (SCC) ständig erreichbar und können die Leitung eines Einsatzes umgehend übernehmen. Des Weiteren ist im Bereich Chemie und Gase eine speziell ausgebildete Chemiebereitschaft im Rahmen der BKO implementiert. Das Medical Service Center wird von 53 speziell geschulten Betriebssanitäter*innen und rund 400 zertifizierten Ersthelfer*innen am Standort Villach unterstützt, die in den einzelnen Schichtgruppen verteilt verfügbar sind. Um Auswirkungen von Not- und Unfällen außerhalb des Werksgeländes zu begrenzen, gibt es laufend aktualisierte Alarm- und Gefahrenabwehrpläne, regelmäßige Trainings, Ausbildungen sowie Übungen auch mit externen Einsatzkräften, die dafür sorgen, für den Ernstfall gerüstet zu sein. Eine Zusammenfassung aller wesentlichen Notfallaspekte und Sicherheitsmaßnahmen finden Sie unter: **www.infineon.com/sicherheit-austria**

BKO-Training

Die Betriebskrisenorganisation von Infineon führt als Notfallvorsorge regelmäßig Schulungen und Übungen durch. Ziel ist es, das Erfahrungslernen und somit die Sicherheit im Umgang mit Ereignissituationen zu stärken. Der BKO-Krisenstab wird dabei von rund 80 Mitarbeiter*innen unterstützt. Die Mitglieder sowie alle Mitarbeiter*innen können im Jahr an rund 40 verschiedenen Übungen und Ausbildungen wie Funksprechverkehr, Atemschutz, Hallenräumungen oder Grundlagenkurse teilnehmen. Zusätzlich werden für die Mitglieder des BKO-Krisenstabs mehrere „Table Top"-Übungen durchgeführt, um die Zusammenarbeit von Krisenstab und internen Einsatzkräften weiter zu verbessern. Hier werden verschiedene Szenarien wie etwa Seveso-Gefahrstoff-Austritte, Brände oder Sicherheitsthemen durchexerziert. Die beteiligten Personen vertiefen ihr praktisches Wissen in ihrem jeweiligen Kompetenz- und Wirkungsbereich und üben ganz konkret, welche Ressourcen und Bewältigungsstrategien im Ereignisfall zur Verfügung stehen.
Darüber hinaus finden diese Übungen sowohl auf freiwilliger Basis als auch im Rahmen von behördlich vorgeschriebenen Plänen in Zusammenarbeit mit externen Partner*innen der Blaulichtorganisationen wie Rotes Kreuz, Polizei und Feuerwehr Villach statt.

siehe Glossar, ab Seite 58



ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

Umweltaspekte

Umweltaspekte sind jene Bestandteile der unternehmerischen Tätigkeiten und Produkte, die Auswirkungen auf die Umwelt haben oder haben können. Sie werden regelmäßig analysiert, bewertet und bilden einen Fokus unseres Umweltmanagementsystems.

Wir differenzieren zwischen
– direkten Umweltaspekten, wie z. B. Energieeinsatz, Abfall, Abwasser, Abluft, und
– indirekten Umweltaspekten, wie z. B. verantwortungsvolle Beschaffung, die nicht nur die Umwelt, sondern auch die sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen des Produktionsstandortes Villach beeinflussen.

Wussten Sie, dass …
… seit 2005 das globale Infineon-Managementsystem IMPRES mit einheitlichen Standards läuft, um Ressourcen zu schonen, den Energieverbrauch zu senken, die Arbeitssicherheit sowie Gesundheits- und Umweltschutz laufend zu verbessern?

Bewertung der Umweltaspekte

Infineon bewertet seine Umweltaspekte mindestens jährlich neu und aktualisiert dementsprechend seine Schwerpunkte im Umweltschutz.
Ziel von Infineon ist es, die Auswirkungen des Standortes Villach auf die Umwelt so gering wie möglich zu halten. Das geschieht unter anderem mit gezielten Recycling- und Aufbereitungsmaßnahmen, aber auch durch Initiierung einzelner Kleinprojekte, Umweltschulungen sowie die Erhöhung der Bewusstseinsbildung durch Umweltaktivitäten, unter anderem im CSR-Bereich.

Die Bewertung der Umweltaspekte findet auf Basis einer Vorgabe des Konzerns statt, in der die Kategorien der Einflussparameter definiert werden. Dementsprechend betrachten wir acht Themenblöcke von Umweltaspekten:
– Energieverbrauch
– Luftemissionen
– Verbrauch von Ressourcen (z. B. Chemikalien und Gase, Reinstwasser und Kühlwasser)
– Abfall
– Einwirkung auf Böden
– Ableitung in Gewässer
– Freisetzung von Energie (z. B. Wärme, Strahlung oder Lärm)
– Verkehr (indirekter Umweltaspekt)

In den Themenblock der Einwirkung auf Böden wurde heuer erstmalig der Umweltaspekt der naturnahen Flächen am Standort aufgenommen und bewertet (siehe folgende Grafik).

Neben der Umweltrelevanz, der Eintrittswahrscheinlichkeit, der Mengenentwicklung und der Häufigkeit werden auch die geografische Auswirkung und die rechtlichen Anforderungen zur Bewertung herangezogen.
Die aktuelle Bewertung für den Produktionsstandort Villach wurde in einem interdisziplinären Team mit dem Energiemanager und Expert*innen aus den Bereichen Umweltschutz durchgeführt.



siehe Glossar, ab Seite 58

Die Ergebnisse sind in der folgenden Tabelle mit der Vorjahresbewertung als Vergleich dargestellt:

Bewertung der Umweltaspekte		2021/22	2022/23	2023/24*	
Luftemissionen	Staubförmige Luftschadstoffe	A	B	B	→
	Organische Luftschadstoffe	B	B	B	→
	Emissionen von CMR-Stoffen	A	A	A	→
	Treibhausgasemissionen	C	C	C	→
	Anorganische Luftschadstoffe	A	A	A	→
Ableitung in Gewässer	Direkteinleitung	C	C	C	→
	Indirekteinleitung (städt. Kanal)	D	D	D	→
Einwirkungen auf Böden	Verunreinigung von Böden	A	A	A	→
	Versiegelung von Flächen	B	B	B	→
	Naturnahe Flächen am Standort			A	
Freisetzung von Energie	Wärme	A	A	A	→
	Strahlung	A	A	A	→
	Lärm	C	C	C	→
	Lichtverschmutzung	B	A	B	↗
Energieverbrauch	Elektrische Energie	B	C	B	↘
	Erdgas	A	A	A	→
	Diesel	A	A	A	→
	Fernwärme	A	A	A	→
Verbrauch von Ressourcen	Rohstoffe	D	D	D	→
	Chemikalien	D	D	D	→
	VE-Wasser	A	A	A	→
	Gase	B	B	C	↗
	Kühlwasser	C	C	C	→
Abfall	Gefährlicher Abfall zur Verwertung	B	C	C	→
	Gefährlicher Abfall zur Beseitigung	B	B	B	→
	Nicht gefährlicher Abfall zur Verwertung	C	B	B	→
	Nicht gefährlicher Abfall zur Beseitigung	B	B	B	→
Verkehr	Anlieferung und Abtransport	B	B	B	→
	An- und Abfahrt Mitarbeiter*innen	A	A	A	→
	Innerbetrieblicher Transport	A	A	A	→
	Dienstreise	A	A	A	→

Die zusammenfassende Bewertung der Umweltaspekte zeigt deren Relevanz:

gering | A | B | C | D | hoch

Die für Infineon Austria am Standort Villach bedeutenden Umweltaspekte sind jene, die mit C oder D bewertet sind.

* Bewertung Status quo mit Mengenberücksichtigung des GJ 22/23.

siehe Glossar, ab Seite 58

Änderungen in der Bewertung der Umweltaspekte im Vergleich zum Vorjahr treffen auf folgende Aspekte zu:

Energieverbrauch / Freisetzung von Energie

- In Bezug auf elektrische Energie wurde im vergangenen Geschäftsjahr die Bewertung des Handlungsbedarfs aufgrund des Blackout-Themas erhöht. Mit der Anschaffung von weiteren Notstromaggregaten ist dieser Aspekt wieder der Bewertung des Geschäftsjahres 2021/22 angepasst worden.
- Der Aspekt der Lichtverschmutzung wurde in der Bewertung erhöht, da mit dem Standortwachstum die Sensibilität zu diesem Thema gestiegen ist. Hier wurden Gebäudebeleuchtungen neu bewertet und Maßnahmen wie Austausch von Leuchtmitteln initiiert.

Wussten Sie, dass ...
... beim jährlichen „Innovation Award“ aller Mitarbeiter*innen Projekte und Ideen in der Kategorie Nachhaltigkeit speziell berücksichtigt werden? Jeder Beitrag zählt.

Verbrauch von Ressourcen (Gase)

- Die Bewertung des Verbrauches von Prozessgasen hat sich von B auf C geändert, da man im Bereich der PFC-Gase den Abreinigungsgrad schon optimiert hat, die Einsatzmengen aber steigen und die Möglichkeit zur Substitution mit umweltfreundlicheren Gasen nur sehr schwer umzusetzen ist.





Direkte Umweltaspekte

Direkte Umweltaspekte unserer Tätigkeiten und Produkte sind jene, die wir direkt und umfassend kontrollieren und beeinflussen können. Dazu zählen unter anderem Emissionen in Luft und Wasser, Abfall sowie der Ressourcenverbrauch. Die Umweltauswirkungen unserer Produkte werden als indirekte Umweltaspekte (ab **Seite 46**) betrachtet.

Ein wesentlicher Parameter für die Entwicklung der Zahlen in den folgenden Abschnitten ist die Produktionsmenge an Wafern in cm^2 Siliziumfläche, da damit auch die Auslastung bzw. Effizienz zusammenhängt. Die Wafer-Produktionsmenge hat sich im letzten Jahr um ca. sechs Prozent erhöht.

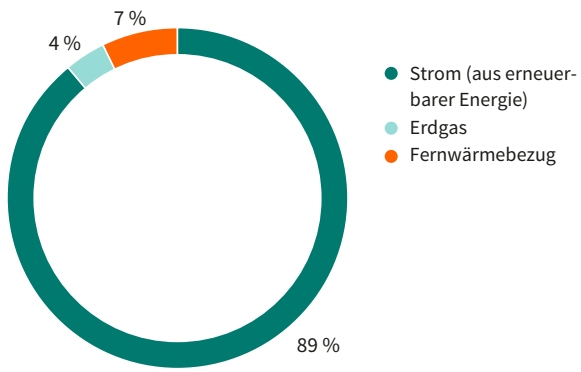
Energieverbrauch

Hauptindikatoren	Energieverbrauch [GWh], Einsparungen [GWh]
Wichtigste Maßnahmen	– 78 Prozent des Wärmebedarfs für das Heizen werden durch Wärmerückgewinnung gedeckt – Umfangreiche Energiereduzierungsprogramme – Zusätzlicher Kompressor mit Wärmerückgewinnung
Umweltauswirkung	CO_2-Emissionen und die damit verbundene Auswirkung auf die Klimakrise; indirekte Auswirkungen durch Nutzung fossiler Brennstoffe; Betrieb von Stromerzeugungsanlagen
Quelle	Kältemaschinen mit Wärmerückgewinnung, Druckluftkompressoren, Wärmepumpe

Als Global Player der Halbleiterindustrie sind die Themen Energieeffizienz und Energieeinsparung wesentliche Säulen unserer Firmenphilosophie. Dies spiegelt sich auch in unserem zertifizierten Energiemanagement nach ISO 50001 wider. Die wachsende Anzahl an Energie- und Materialströmen wird systematisch erfasst und ausgewertet, um die einzelnen Prozesse optimal zu gestalten und zu steuern. Diese Maßnahmen und weitere Optimierungsaktivitäten ermöglichen eine steigende Effizienz des Energieeinsatzes.

Bei der Herstellung von Halbleitern wird vorwiegend elektrische Energie eingesetzt. Dazu beziehen wir seit 2013 Strom aus erneuerbaren Quellen. Diese Energie wird zum einen benötigt, um ein stabiles Fertigungsumfeld mit definierten Umgebungsbedingungen in den sogenannten Reinräumen zu schaffen, zum anderen, um die Produktionsanlagen zu betreiben.

Verteilung des Energieverbrauchs am Infineon-Standort Villach 2022/23

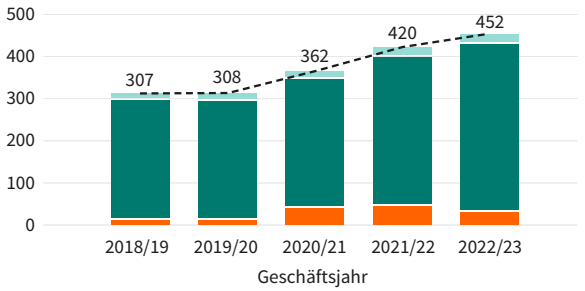


Die Produktion und dabei die Reinrauminfrastruktur ist für den Hauptteil des Energieverbrauchs verantwortlich. Die eigenerzeugte Energie durch Photovoltaik-Anlagen für die Ladestation der E-Autos beträgt jährlich rund 2 MWh.

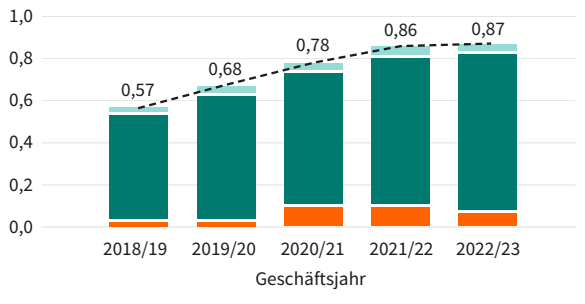
Der Energiebedarf für Notstromaggregate und Treibstoff für die Firmenfahrzeuge ist sehr gering.
Im Geschäftsjahr 2022/23 wurden für die Notstromaggregate 0,09 GWh Heizöl gekauft. Es werden die Nachfüllungen der Tanks reportet. Der Energiebedarf für Firmenfahrzeuge beläuft sich auf 1,31 GWh Diesel und 0,2 GWh Benzin.

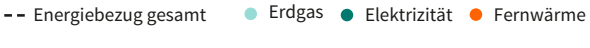
Energiebezug Standort Villach

Gesamt in GWh



in kWh/cm² Siliziumfläche

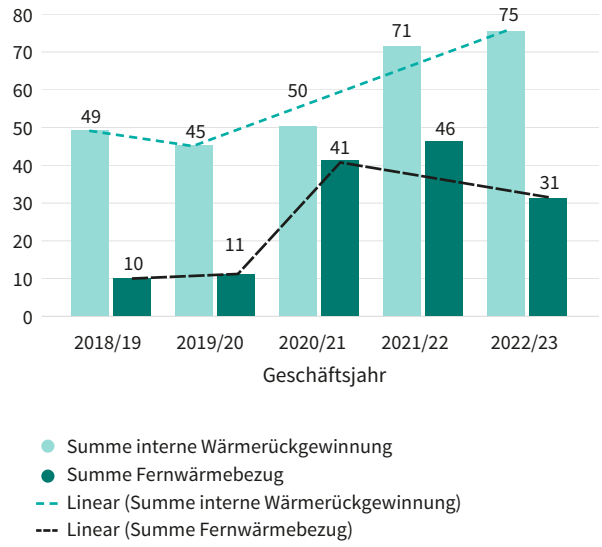




siehe Glossar, ab Seite 58

Wärmerückgewinnung und Fernwärme

Gesamt in GWh



Strom

Der steigende Energieverbrauch von Strom in den letzten Jahren ist zum einen durch das Hochfahren der neuen Chipfabrik („Ramp-up“), also die schrittweise Anpassung und Inbetriebnahme der Anlagen begründet. Ein weiterer Faktor ist die Kapazitätserweiterung mit Prozessen für die neuen Halbleitermaterialien SiC und GaN.

Fernwärme

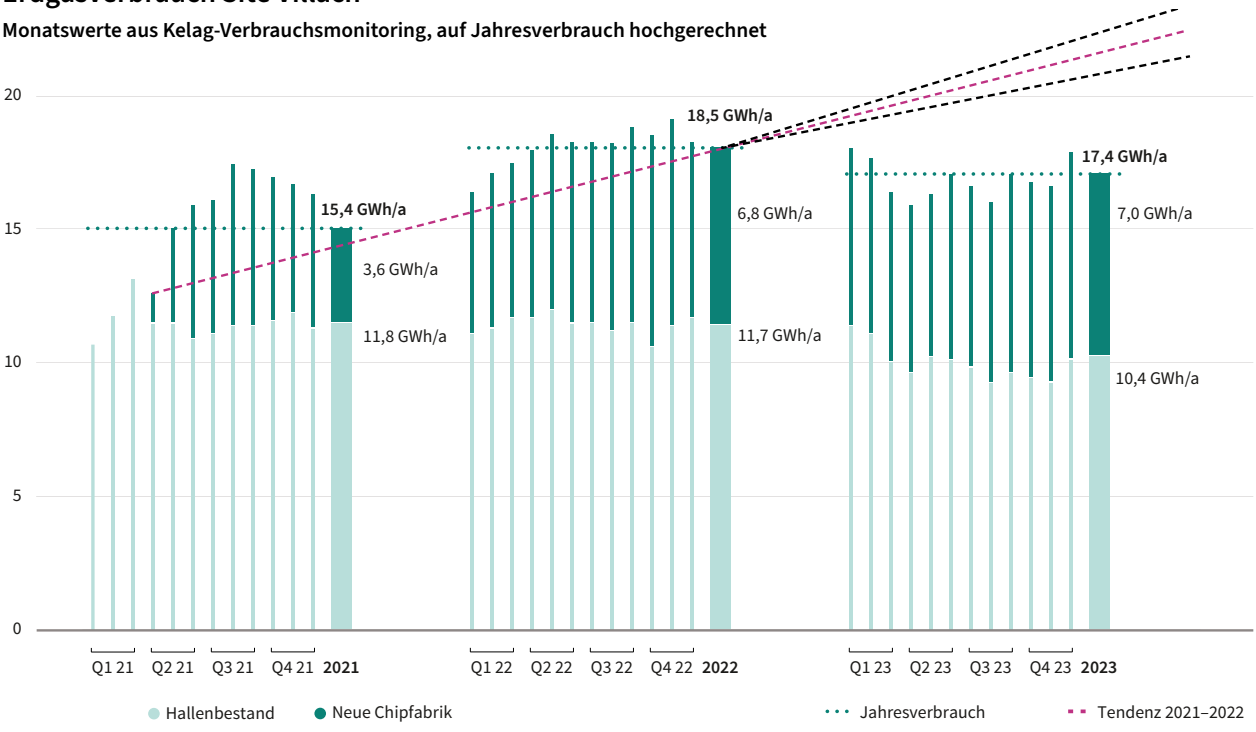
Der Verbrauch an Fernwärme wurde durch die Nutzung von Wärmerückgewinnungen in den letzten Jahren optimiert. So konnte die Fernwärmenutzung von 46 auf 31 GWh im letzten Jahr reduziert werden. Von den 31 GWh werden 9 GWh zur zentralen Erhitzung des Reinstprozesswassers für die Fertigungsanlagen gebraucht. Eine zentrale Reinstwasseraufbereitung bedeutet langfristig eine Verbesserung des effizienten Betriebes. Durch die Nutzung von Wärmerückgewinnung konnten im Geschäftsjahr 2023 rund 78 Prozent des Wärmebedarfs für das Heizen gedeckt werden. Wärmerückgewinnung erfolgt durch Nutzung der Abwärme von Kältemaschinen, Druckluft und Prozesswasser.

Erdgas

Rund vier Prozent des jährlichen Gesamtenergiebedarfs werden am Standort Villach durch Erdgas (~18 GWh p. a.) abgedeckt. Erdgas ist ein wichtiger Energieträger für die Halbleiterfertigung bei Infineon und wird in Villach ausschließlich zur Abluftreinigung in der Produktion benötigt.
Durch Umstellung auf elektrische Alternativen in der zentralen Abluftreinigung und intelligente Steuerungen für die lokale Abluftreinigung konnte der Erdgasverbrauch trotz Produktionserweiterungen auf Vorjahresniveau gehalten werden. Die Erdgasreduzierung nach den Maßnahmen ergibt zwischen 14 und 21 Prozent im Monatsmittel.

Erdgasverbrauch Site Villach

Monatswerte aus Kelag-Verbrauchsmonitoring, auf Jahresverbrauch hochgerechnet



Luftemissionen

Hauptindikatoren	Emissionsmengen in Kilogramm bzw. Tonnen und deren Parameter [mg/Nm^3]
Wichtigste Maßnahmen	– Modifizierung der zentralen Verbrennungsanlagen (Erdgasreduktion über die Verwendung von grünem Strom) – Installation von alternativen Abluftreinigungssystemen zur PFC-Abreinigung (Nutzung von grünem Wasserstoff oder Strom als Erdgasersatz) – Verbrauchsoptimierung durch die Synchronisierung mit der Produktion: Optimierung der Einsatzdauer und -zeiten (Erdgas, Stickstoff, Strom, Sauerstoff etc.)
Umweltauswirkung	Treibhausgasemissionen (CO_2, PFC-Emissionen aus Kühl- und Kältemitteln und sonstige) und dadurch Auswirkungen auf die Klimakrise, Beeinträchtigung von Mensch und Tier in Abhängigkeit von Konzentration und Schadstoff
Quelle	Prozesschemikalien- und Gase der Produktion und im Infrastrukturbereich (Abwasserbehandlung)

Unsere Abluft setzt sich aus unbelasteter und belasteter Luft zusammen. Die unbelastete Abluft stammt aus der Reinraumversorgung – hier wird Umgebungsluft großvolumig angesaugt, von Partikeln gereinigt und nach mehrfacher Umwälzung (mehrmalige Kreislaufführung) gefiltert und unbelastet wieder an die Umwelt abgegeben. Die belastete Abluft weist prozessbedingte Verunreinigungen auf, welche in Aufbereitungsanlagen behandelt und so verringert werden, dass die behördlich vorgeschriebenen Grenzwerte deutlich unterschritten werden.
Hierbei werden z. B. bei den sauren/alkalischen Abluftströmen Nasswäscher eingesetzt, bei den VOC-haltigen Volumenströmen findet eine Abreinigung organischer Komponenten mittels Hochtemperaturverbrennung statt.
Im vergangenen Geschäftsjahr 2023 wurden hier die Anlagen so umgerüstet, dass die notwendige Wärme nun mit Ökostrom statt Erdgas erzeugt wird. Im Bereich der Implantation kommen Absorbersysteme zum Einsatz, während perfluorierte Verbindungen (PFCs) aus den jeweiligen Fertigungsbereichen in einem Hochtemperaturprozess verbrannt und nasschemisch nachgereinigt werden. Hierbei wurden im Geschäftsjahr 2023 neue Abluftreinigungssysteme installiert, die hier über Einsatz von Wasserstoff oder grünem Strom die Verwendung von Erdgas in der Abluftreinigung weiter reduzieren.

Durch laufende Erweiterungen unserer Produktionskapazität kam es in den vergangenen Geschäftsjahren zu einem Anstieg der Abluftfraktionen.

Abluftströme Emissionen in die Luft (in Millionen Nm^3/h)	**2020/21**	**2021/22**	**2022/23**	
Summe der Prozess- und Infrastrukturabluft	1,14	1,39	1,50	↗

Treibhausgasemissionen

Infineon hat schon frühzeitig Strategien entwickelt, um den Energieverbrauch und den Materialeinsatz auf das prozesstechnisch notwendige Maß zu reduzieren und die CO_2-Emissionen zu begrenzen. Treibhausgasemissionen werden in Scope 1, 2 und 3 klassifiziert. Bei der Klassifizierung der direkten und indirekten Emissionen in Scope 1, 2 und 3 orientieren wir uns am Greenhouse Gas (GHG) Protocol. Die Berechnung der CO_2-Emissionen basiert auf der Normenreihe der ISO 14000. Diese wird durch die Richtlinie Publicly Available Specification (PAS) 2050 der British Standards Institution zur Bestimmung von produktspezifischen Ökobilanzen sowie die Prinzipien des GHG Protocol zur Erstellung von Ökobilanzen (Relevanz, Vollständigkeit, Konsistenz, Transparenz und Genauigkeit) konkretisiert.

siehe Glossar, ab Seite 58

Für die Infineon Austria AG ergibt sich im Geschäftsjahr 2023 ein CO_2-Fußabdruck von umgerechnet 396.087 Tonnen CO_2-Äquivalenten.

In die Berechnung der CO_2-Werte sind folgende Emissionen eingeflossen:

CO_2-Emissionen
in Tonnen CO_2-Äquivalente



Scope 1 – direkt
PFC
Gas
Diesel
Heizöl
Benzin
Feuerholz
Eigene Fahrzeuge

Scope 2 – indirekt
Elektrizität
Fernwärme

Scope 3 – indirekt
Bereitstellung von Brennstoffen und Energie
Wasserversorgung
Abwasser
Abfall
Roh-, Hilfs- und Brennstoffe
Investitionsgüter
Reisetätigkeiten
Transport

Scope-1-Emissionen

Die am Standort entstehenden Treibhausgasemissionen setzen sich zum größten Teil aus den eingesetzten Gasen in der Produktion und zu einem kleinen Teil aus dem Erdgasverbrauch für die Abgasreinigung zusammen.
Klimawirksame Gase werden in der Halbleiterindustrie für Ätzprozesse zur Strukturierung von Wafern sowie für die Reinigung von Fertigungsanlagen eingesetzt. Dazu gehören die sogenannten Perfluorinated Compounds (PFCs), dies sind per- und polyfluorierte Kohlenwasserstoffverbindungen, Schwefelhexafluorid (SF_6) sowie Stickstofftrifluorid (NF_3). Diese klimawirksamen Gase sind derzeit nicht durch andere Stoffgruppen ersetzbar. Demgegenüber führt die zunehmende Komplexität unserer Produktionsprozesse zu einem leicht steigenden Bedarf an klimawirksamen Gasen.
Wir minimieren die Auswirkungen dieser Gase zum einen durch Abluftreinigungskonzepte (siehe IMPRES-Programm) und andererseits durch den Einsatz alternativer Gase aus der Gruppe der PFCs, die mit höheren Umsatzraten und geringerem Treibhauspotenzial die CO_2-Äquivalente reduzieren. 2023 hat sich der Welt-Halbleiterverband (World Semiconductor Council, kurz WSC) freiwillig zum Ziel gesetzt, dass bis zum Jahr 2030 die PFC-Emissionen um 85 Prozent reduziert werden sollen. Die sogenannte Reduktionsrate wird aus der Differenz zwischen den potenziellen Emissionen nach dem Produktionsprozess ohne Abluftreinigung und den Emissionen nach Behandlung durch Abluftreinigungsanlagen errechnet. Durch unsere freiwilligen Investitionen in die PFC-Abluftreinigung am Standort Villach erreichten wir im Geschäftsjahr 2022/23 bereits eine Reduktionsrate von 77,26 Prozent oder 162.818 Tonnen CO_2-Äquivalenten.

Reduktionsrate für PFC-Gase

Abluft [KPI] (in Prozent)	**2020/21**	**2021/22**	**2022/23**	
Emissionsreduktion von PFC-Gasen	75,28 %	76,30 %	77,26 %	↗

siehe Glossar, ab Seite 58

Neben den Treibhausgasemissionen ermitteln wir jährlich die Emissionen von NO_x, SO_x, VOC und Staub:

Der Ausstoß von SO_2 aus fossilen Brennstoffen nach der Fernwärmeumstellung des Standortes ist vernachlässigbar. Die indirekten Emissionen aus der Fernwärmeerzeugung werden nicht erfasst. Die Emissionen aus unseren Prozessabluftkaminen werden im Rahmen des Abluftmesskonzepts durch Gutachter regelmäßig kontrolliert. Die behördlich auferlegten Emissionsgrenzwerte werden an allen Kaminen unterschritten. Im Geschäftsjahr 2023 wurden 18,23 Tonnen Stickoxide (NO_2), 5,08 Tonnen Kohlenmonoxid, 136,39 Tonnen flüchtige organische Verbindungen (VOC) sowie 8,53 Tonnen Feinpartikel emittiert.

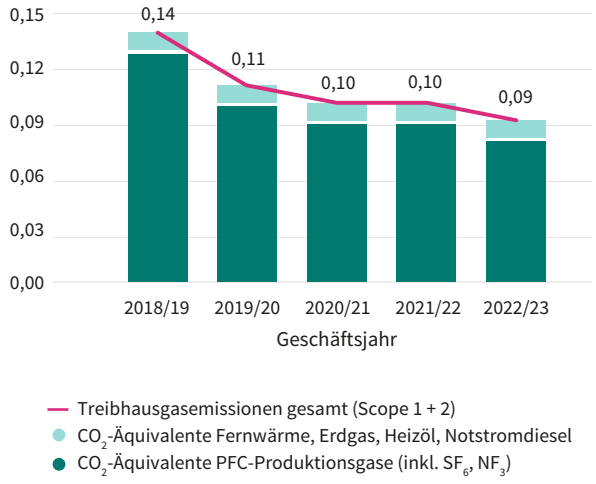
Scope-2-Emissionen

Die Scope-2-Emissionen sind jene, die durch den Verbrauch von Fernwärme und Strom verursacht werden. Seit 2013 bezieht Infineon Austria ausschließlich Strom aus regenerativen Quellen, die Scope-2-Emissionen sind hier daher null. Für Fernwärme betragen die Scope-2-Emissionen 1.471 Tonnen CO_2-Äquivalente auf Basis des vom Lieferanten bereitgestellten Emissionsfaktors (basierend auf Market-based Accounting).

Dies entspricht einer Treibhausgasemission (Scope 1 + 2) von 0,09 Kilogramm CO_2-Äquivalenten je produziertem Quadratzentimeter Siliziumfläche.

Treibhausgasemissionen

in kg CO_2e/cm^2 Siliziumfläche

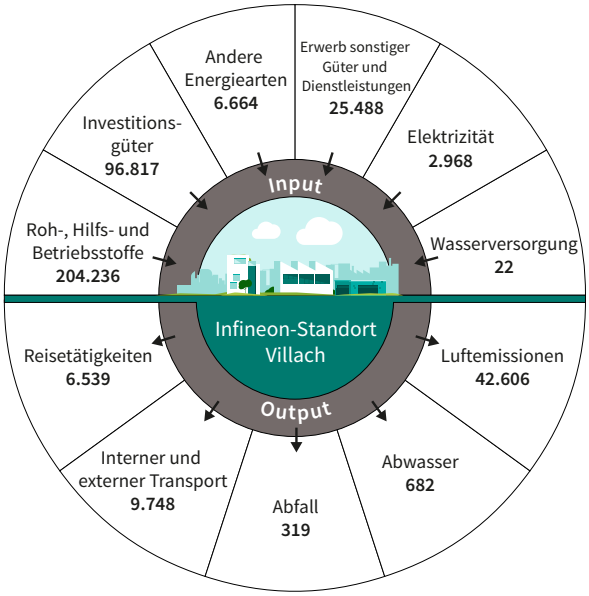


Scope-3-Emissionen

Unter die Scope-3-Emissionen fallen unter anderem die Emissionen für die Bereitstellung und Entsorgung sämtlicher Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie sonstiger Prozessmedien, der Warentransport, die Reisetätigkeiten, Aktivitäten der Energiebereitstellung (beispielsweise Übertragungsverluste) und die Fertigungsdienstleister. Im Summe ergeben sich im Berichtsjahr Scope-3-Emissionen in Höhe von 348.321 Tonnen CO_2-Äquivalenten. Die nachfolgende Grafik zeigt die Aufteilung der Emissionen nach ihrer Entstehung. Bei den Input-Strömen handelt es sich um Emissionen, welche unter anderem im Rahmen der Bereitstellung der Materialien angefallen sind. Bei den Output-Strömen handelt es sich um die Emissionen, die direkt (im Rahmen der Produktion) sowie durch den Transport der Produkte entstanden sind.

Aufteilung der Emissionen nach Entstehung 2023

in Tonnen CO_2-Äquivalente



Chemikalien und Gase

Hauptindikatoren	Einsatz von relevanten Mengen an Chemikalien und Gasen (neben Seveso-relevanten Stoffen auch Stoffe mit weiteren umweltrelevanten Eigenschaften)
Wichtigste Maßnahmen	– Es werden 35,71 Prozent recyceltes Lösemittel in der Produktion eingesetzt (siehe Abfall) – Einsatz und Sicherheitsmaßnahmen zur Risikoreduktion eines Störfalls werden in der Planung (z. B. mittels FMEA) berücksichtigt, Aktualisierung der Risikobewertungen bei Änderungen der Stoffmengen oder Stoffart
Umweltauswirkung	– Auswirkungen im bestimmungsgemäßen Betrieb durch Abluft, Abfall und Abwasser – Auswirkungen im Störfall durch technische und organisatorische Maßnahmen auf ein Minimum reduziert (siehe Anrainerbroschüre www.infineon.com/nachhaltig-austria)
Quelle	Produktionsprozesse, Versorgung der Produktion (Facilities)

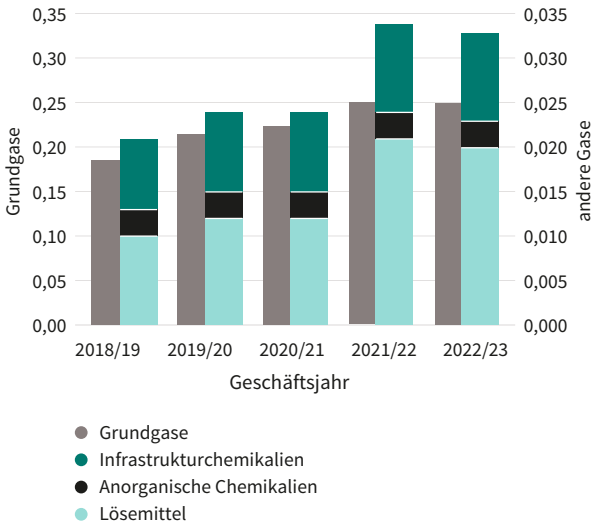
Das Verfahren zur Herstellung von Halbleitern erfordert eine Vielzahl von Chemikalien und anderen Produktionsmaterialien. In der Frontend-Fertigung werden Chemikalien im Wesentlichen in der Oberflächenbehandlung/-technik in Form eines Materialauftrags, -abtrags und der Strukturänderungen eingesetzt. Somit fallen die eingesetzten Chemikalien nach Verwendung nahezu vollständig in den Emissionsströmen Abfall, Abluft und Abwasser an. Im Folgenden werden zunächst die Absolutzahlen tabellarisch aufgelistet. Die Interpretation der Verbräuche, bezogen auf die Produktionsmenge, wird im Anschluss in der Grafik dargestellt.

Chemikalien und Gase (in Tonnen)	2020/21	2021/22	2022/23	
Grundgase	103.501	122.545	129.246	↗
Prozessgase	180	211	263	↗
Anorganische Chemikalien	4.071	4.911	5.351	↗
Lösemittel	1.277	1.435	1.746	↗
Lacke	29	32	36	↗
Infrastrukturchemikalien	5.463	10.059	10.494	↗

Sowohl die absoluten Einsatzmengen an Chemikalien und Gasen als auch die Verbräuche in Relation zur produzierten Siliziumfläche sind durch das Hochfahren der neuen Chipfabrik stark gestiegen. Hier wird in den nächsten Jahren die Effizienzsteigerung durch den Ramp-up in der Grafik der normierten Einsatzmengen erkennbar. Auch neue Prozessführungen, wie Point-of-Use-Prozesse, die der Qualitätssteigerung dienen, führen zu einem Mehrverbrauch an Chemikalien.

Chemikalien und Gase

in kg/cm² Siliziumfläche



siehe Glossar, ab Seite 58

Abfall

Hauptindikatoren	Abfallmenge gesamt [t], Menge gefährlicher Abfall [t], Menge nicht gefährlicher Abfall [t]
Wichtigste Maßnahmen	– Es werden 44,95 Prozent des anfallenden Abfalls in die Verwertungsschiene (thermisch und stofflich) entsorgt (KPI) – Unsere Wafer-Lieferboxen werden bei einer regionalen Recyclingfirma so aufbereitet, dass der hochwertige Kunststoff einem Stoffkreislauf zugeführt werden kann
Umweltauswirkung	Gefährdung von Mensch und Umwelt bei unsachgemäßem Umgang mit Abfällen
Quelle	Produktion: Verpackung, Anlagen, Labor Infrastruktur: Abwasseranlagen, Bürogebäude, Küche, IT, sonstige Abfälle Bauaktivitäten/Baustellenabfälle

Am Standort Villach fallen Abfälle an, die anschließend extern behandelt werden und hauptsächlich aus Chemikalien, Schlämmen, Hausmüll bzw. Gewerbeabfällen bestehen. Wesentlich für unser Abfallmanagement ist die richtige Klassifizierung und Trennung von Abfällen und die Anwendung sicherer Behandlungsmethoden gemäß den gesetzlichen Vorschriften. Im letzten Geschäftsjahr betrug das Gesamtaufkommen an Abfällen 13.672 Tonnen, wobei 6.876 Tonnen als nicht gefährlich und 6.796 Tonnen als gefährlich eingestuft waren. Außerdem konnten nahezu 45 Prozent der insgesamt erzeugten Abfälle einer stofflichen oder thermischen Verwertung zugeführt werden.

Abfälle gesamt (in Tonnen)	2020/21	2021/22	2022/23	
Nicht gefährliche Abfälle	6.153	6.242	6.876	↗
Gefährliche Abfälle	5.128	7.542	6.796	↘

Neben den gesetzlichen Anforderungen hat vor allem die schwankende Produktion den größten Einfluss auf die erzeugten Abfallmengen und die angewandten Behandlungsmethoden. Heutzutage gibt es eine Vielzahl von Verfahren, die technisch und wirtschaftlich sinnvoll sind, um Abfälle zu behandeln. Die wesentlichen Aspekte unseres Abfallmanagements sind naturgemäß die Vermeidung von Abfall und der Werterhalt der von uns genutzten Ressourcen durch Maßnahmen der Kreislaufwirtschaft. Infineon benötigt für seine Fertigungen auch Lösemittel, die nach ihrer Verwendung, wenn technisch und ökonomisch sinnvoll, durch Destillation so weit gereinigt werden, dass eine signifikante Wiederverwendung als Lösemittel ermöglicht wird. Dies reduziert einerseits den Einkauf neuer Ware und andererseits das Abfallaufkommen. So konnten im Geschäftsjahr 2023 bereits 35,71 Prozent des Lösemittelbedarfs über extern zurückgewonnene Lösemittelfraktionen abgedeckt werden.

Abfall (in Prozent)	2020/21	2021/22	2022/23	
Anteil Recyclingware Lösemitteleinsatz	29,27 %	27,17 %	35,71 %	↗

Infineon gibt Rückgewinnungsmethoden den Vorzug vor Entsorgungsmethoden. Folglich werden Abfälle möglichst dem Recycling oder der Wiederverwendung und nicht der Beseitigung zugeführt. Im Geschäftsjahr 2023 konnte 44,95 Prozent des insgesamt erzeugten Abfalls einer stofflichen oder thermischen Verwertung zugeführt werden. So wird z. B. der Calciumfluoridschlamm aus der Abwasseranlage in der Baustoffindustrie als Sekundärrohstoff und die Altschwefelsäure zu Neutralisationszwecken eingesetzt. Die Altlösemittel werden zum Teil recycelt, der Rest thermisch verwertet.

Abfall (in Prozent)	2020/21	2021/22	2022/23	
Anteil Abfall zur Verwertung / zur Entsorgung	30,97 %	36,28 %	44,95 %	↗

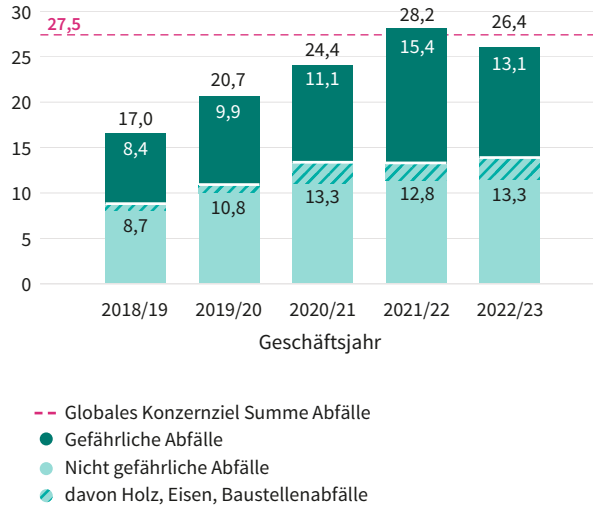
Die abfallbezogenen Daten stammen in erster Linie aus den Rechnungen der konzessionierten Abfallunternehmen und werden intern erfasst, zusammengestellt und im Rahmen unseres IMPRES-Managementsystems überwacht. Eine konzernweit

aufgestellte Arbeitsgruppe befasst sich mit Einsparpotenzialen im Abfallmanagement.

Die im Folgenden dargestellte Grafik gibt eine Übersicht über die Entwicklung der Abfallmenge in Relation zur produzierten Siliziumfläche am Standort. In diese Grafik wurde die Abfallkennzahl ohne Holz, Eisen und Baustellenabfälle ergänzend aufgenommen, um darzustellen, welchen Einfluss die Baustellentätigkeiten auf das definierte globale Ziel der Infineon von 27,5 g/cm² haben.

Abfälle gesamt

in g/cm² Siliziumfläche



Der Anstieg der Abfallmengen im Geschäftsjahr 2021/22 war unter anderem durch eine Erhöhung der Abfallfraktionen der wässrigen Konzentrate und der Schwefelsäure begründet. Auslöser war hier der Ramp-up der Halle 18, der in dieser ersten Hochlaufphase natürlich noch ineffizient ist, was sich in den nächsten Jahren bis zur 100-prozentigen Auslastung mit entsprechend logischer Effizienzsteigerung merklich verbessern wird. Schon im Geschäftsjahr 2022/23 konnte eine Reduktion der gefährlichen Abfälle erreicht werden, die eben auf Verringerung des Anfalles der wässrigen Konzentrate zurückzuführen ist.
Aufgrund dieses Ramp-ups und der weiteren Baustellentätigkeiten am Standort lagen wir mit der Abfallkennzahl im Geschäftsjahr 2021/22 erstmalig über dem Konzernziel von 27,5 g/cm². Zu erwähnen ist, dass sich die Zielvorgabe von 27,5 g/cm² Siliziumfläche auf den gesamten Konzern bezieht und sie Infineon-weit erreicht wurde (siehe Nachhaltigkeitsbericht der Infineon AG). Mit Abnahme der Bautätigkeiten sowie Ramp-up-Phasen konnte im zurückliegenden Geschäftsjahr die Abfallkennzahl wieder verbessert werden.

Nicht gefährliche Abfälle

Die wesentlichen Fraktionen des nicht gefährlichen Abfalls > 100 Tonnen in den Geschäftsjahren 2021, 2022, 2023:

Nicht gefährliche Abfälle (in Tonnen)	2020/21	2021/22	2022/23	
Calciumfluoridschlamm (CaFS)	3.358	3.531	4.010	↗
Hausmüll und Gewerbeabfälle	641	653	717	↗
Inhalte von Fettabscheidern (Küche)	323	381	345	↘
Eisen- und Stahlabfälle (Gewerbeschrott)	247	246	273	↗
Altpapier	183	194	197	↗
Biogene Abfallstoffe	172	172	172	→
Holzabfälle	771	637	637	→
Baustellenabfälle	131	120	180	↗

Nachfolgende Übersicht der Hauptanfallsfraktionen der nicht gefährlichen Abfälle in deren Verwertungsströmen soll eine Entwicklung der Aufteilung in thermische und stoffliche Verwertung darstellen. Eine Aufschlüsselung ergibt folgende Verteilung. In dieser Tabelle erkennt man den Wechsel der Verwertung der Waferboxen von der Verbrennung (thermische Verwertung) auf die stoffliche Verwertung (rund 130 Tonnen).

Nicht gefährliche Abfälle aus der Produktion (in Tonnen)	2020/21	2021/22	2022/23	
Summe der nicht gefährlichen Abfälle	3.833	4.013	4.565	↗
davon zur stofflichen Verwertung	3.684	3.995	4.542	↗
davon zur thermischen Verwertung	139	7	8	↗
davon zur Entsorgung	10	12	15	↗

Bei nicht gefährlichen Abfällen aus Bereichen außerhalb der Produktion ist eine Steigerung der thermischen Verwertung mit gleichzeitigem Rückgang der Entsorgung ab Geschäftsjahr 2022 sichtbar. Dieser Wechsel resultiert aus der Änderung der Zuordnung der Abfallfraktion Hausmüll von Entsorgung auf thermische Verwertung.

siehe Glossar, ab Seite 58

Nicht gefährliche Abfälle aus Bereichen außerhalb der Produktion (z. B. Peripherie, Facilities, Bürofläche) (in Tonnen)	2020/21	2021/22	2022/23	
Summe der nicht gefährlichen Abfälle	1.366	1.396	1.469	↗
davon zur stofflichen Verwertung	543	583	569	↘
davon zur thermischen Verwertung	40	657	720	↗
davon zur Entsorgung	783	128	180	↗

Der Rückgang bei der thermischen Verwertung im Bereich der Verpackungen ist auf den geringeren Anfall der Fraktion Holz im Geschäftsjahr 2021/22 zurückzuführen. Hierbei kam es aufgrund von Bautätigkeiten sowie Ramp-up-Phasen (die Einbringung neuer Fertigungsanlagen, welche den Großteil der Holzverpackungen ausmachen) zu einem erhöhten Aufkommen, welches sich in den nächsten Geschäftsjahren wieder reduzieren wird.

Nicht gefährliche Abfälle – Verpackungen (in Tonnen)	2020/21	2021/22	2022/23	
Summe der nicht gefährlichen Abfälle	955	860	842	↘
davon zur stofflichen Verwertung	183	202	204	↗
davon zur thermischen Verwertung	772	657	637	↘

Gefährliche Abfälle

Die wesentlichen Fraktionen des gefährlichen Abfalls > 100 Tonnen in den Geschäftsjahren 2021, 2022, 2023:

Gefährliche Abfälle (in Tonnen)	2020/21	2021/22	2022/23	
Lösemittelgemische	672	912	956	↗
Altsäuren (Schwefelsäure)	1.336	1.834	2.768	↗
Sonstige wässrige Konzentrate	2.749	3.850	1.774	↘
Ammoniumfluorid	0	126	0	↘

Der Anstieg der gefährlichen Abfälle im Geschäftsjahr 2021/22 resultierte im Wesentlichen aus den Fraktionen der sonstigen wässrigen Konzentrate und ist durch die Produktionserweiterung zu erklären. Im zurückliegenden Geschäftsjahr erfolgte eine weitere Stufe des Ramp-ups sowie einer verbesserten Sammlung, welche in einer deutlichen Steigerung der Altsäure-Fraktion resultierte. Diese Abfallfraktion wird als Sekundärrohstoff in Form einer stofflichen Verwertung in anderen Industrien eingesetzt. Die Hauptfraktion der wässrigen Konzentrate konnte gleichzeitig durch eine veränderte Produktionsauslastung spezifischer Fertigungsanlagen im letzten Geschäftsjahr deutlich reduziert werden; außerdem wurde für den Teilstrom der wässrigen Konzentrate eine eigene interne Behandlungsschiene in der Abwasserbehandlung aufgebaut. Es wird daher in



den kommenden Geschäftsjahren zu einer weiteren Abnahme dieser Abfallfraktion kommen. Ammoniumfluorid wurde bis zum Geschäftsjahr 2021/22 intern behandelt. Aufgrund des Ramp-ups waren die Kapazitäten der internen Behandlung allerdings kurzfristig nicht mehr ausreichend, und Ammoniumfluorid musste extern entsorgt werden.

Lösemittel werden bereits seit 2009 erfolgreich außer Haus destilliert. Mittlerweile werden vier Fraktionen (PGMEA, CP, NMP und DMF) in das Recycling gebracht, mit typischen Recyclingquoten von ca. 70 Prozent. Ein weiteres Lösemittel (BDG) wird seit 2023 getrennt gesammelt und recycelt (siehe Umweltprojekte 2023–2024).

Insgesamt kann somit eine positive Entwicklung einer vermehrten stofflichen Verwertung dargestellt werden. Nachfolgend eine Übersicht der gefährlichen Abfälle des Standortes, unterteilt in die Hauptanfallsfraktionen und deren Verwertungsströme:

Gefährliche Abfälle aus der Produktion (in Tonnen)	2020/21	2021/22	2022/23	
Summe der gefährlichen Abfälle	4.865	7.267	6.658	↘
davon zur stofflichen Verwertung	1.374	2.349	3.427	↗
davon zur thermischen Verwertung	742	935	982	↗
davon zur Entsorgung	2.750	3.983	2.249	↘

Der wieder rückläufige Anfall von gefährlichen Abfällen aus Bereichen außerhalb der Produktion ist auf die Elektroaltgeräte zurückzuführen, deren Verwertung sich wieder im Mengenanfall der Vorjahre einpendelt.

Gefährliche Abfälle aus Bereichen außerhalb der Produktion (z. B. Peripherie, Facilities, Bürofläche) (in Tonnen)	2020/21	2021/22	2022/23	
Summe der gefährlichen Abfälle	217	226	95	↘
davon zur stofflichen Verwertung	86	48	23	↘
davon zur thermischen Verwertung	9	14	7	↘
davon zur Entsorgung	123	163	65	↘

Bei gefährlichen Verpackungsabfällen handelt es sich um kontaminiertes Buntglas, Kunststoffemballagen und Behältnisse aus der Chemikalienbereitstellung der Produktion (beispielsweise Fässer mit Restinhalten von Lösemitteln).

Gefährliche Abfälle – Verpackungen (in Tonnen)	2020/21	2021/22	2022/23	
Summe der gefährlichen Abfälle	45	49	43	↘
davon zur stofflichen Verwertung	32	34	25	↘
davon zur thermischen Verwertung	13	16	19	↗



Wussten Sie, dass …
… durch den Einsatz von Mehrweg-Transportboxen Infineon seit 2015 nicht nur Verpackungsmaterial, sondern auch Geld spart?

siehe Glossar, ab Seite 58

UMWELTASPEKTE

Flächenverbrauch und biologische Vielfalt

Hauptindikatoren	Versiegelte Flächen [m^2], Baugrundbereitstellung [m^2]
Wichtigste Maßnahmen	– Bestandsaufnahme und Standorterweiterungen – Aufforstungsprojekte
Umweltauswirkung	Beeinträchtigung von Menschen, Flora und Fauna (Biodiversität)
Quelle	Bodenversiegelung durch Gebäude und Verkehrs-/Rangierflächen

Aufgrund der Standortentwicklung der letzten 50 Jahre sind Betriebsanlagenerweiterungen für die globale wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit ein wichtiges Thema. Die hierzu erforderlichen Flächenbereitstellungen werden im Rahmen entsprechender behördlicher Verfahren, mit Bedacht auf Umwelt und Nachbarschaft, durchgeführt.

Die Gesamtgrundstücksfläche des Standortes beträgt im Berichtszeitraum 2023 inklusive der Straßen und Wege rund 284.000 m^2, die zugepachteten Flächen betragen dabei rund 62.000 m^2. Die Grünflächen betragen etwa 45.000 m^2 (Rasen, Pflanzen). Die versiegelten Flächen am Standort betragen inklusive der verbauten Flächen insgesamt ca. 176.000 m^2.

Die verbleibenden ca. 63.000 m^2 setzen sich im Wesentlichen aus Parkplatzflächen mit Eigenversickerung, Sickergräben mit Böschungen und unbefestigten Schotterflächen (Baufeldvorbereitungen) zusammen.

Die Neu- und Zubauten (20.000 m^2 für die neue Chipfabrik und 4.000 m^2 für das F&E-Gebäude) in den letzten Jahren am Standort Villach wurden überwiegend auf bereits bestehenden Parkplatzflächen errichtet. Für neue Infrastrukturgebäude und die Werkszufahrt wurden Rodungen von Sträuchern und Hölzern vorgenommen. Diese Flächen wurden von Infineon in mehrfacher Form ersetzt: In Abstimmung mit dem Land Kärnten (Abteilung Umwelt, Energie und Naturschutz) und der Forstbehörde wurden sogenannte



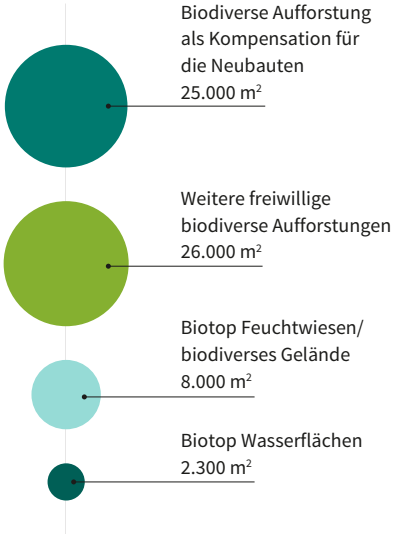
Ersatzlebensräume angelegt, wie z. B. Biotope oder Feuchtwiesen. Infineon erwarb ca. 2.100 m² Naturfläche östlich des Kindergartens, um diese als reinen Naturraum zu sichern.
Zudem wurden für die durch die Standorterweiterung benötigten zusätzlich versiegelten bzw. verbauten Flächen im Ausmaß von 36.000 m² – in Abstimmung mit den Behörden – Aufforstungsprojekte als Kompensation durchgeführt. Infineon unterstützte finanziell die Schaffung neuer Waldflächen, die sich nicht auf Quadratmeter, sondern auf Qualität fokussieren. Es entstanden Kulturen, die als ökologisch höherwertiger als die gerodeten Wälder angesehen werden können und zudem aufwendig vor Wildverbiss geschützt wurden.

Diese Flächen entsprechen in einer Kompensationsbewertung zumindest dem gerodeten Flächenanteil, wenngleich der wesentlich größere Anteil der Aufforstungen auf das freiwillige Engagement von Infineon zurückzuführen ist. Dabei wurden vor allem Flächen aufgeforstet, die von Borkenkäfer, Sturm oder Starkregenereignissen in Mitleidenschaft gezogen wurden. Gepflanzt wurden biodiverse Mischwälder (Lärchen, Bergahorne, Weißtannen, Stieleichen, Ebereschen). Zudem diente eine dieser Aufforstungen als Hangstabilisierung für einen zuvor unterspülten Forstweg. Im Berichtsjahr 2023 wurden weitere rund 2.000 Bäume am Oswaldiberg bei Villach auf einer Fläche von rund 1,5 ha gepflanzt. Darunter auch seltene und ökologisch wertvolle Baumarten wie Spitzahorn, Speierling und Elsbeere. Zusätzlich wurden blühende Sträucher am Rand der Flächen gesetzt, um Nahrung und Unterschlupf für Bienen, Insekten und Vögel zu bieten. Mit der freiwilligen Aufforstungsinitiative von Infineon entsteht hier ein klimaangepasster Mischbaumwald. Installiert wurde auch eine Wetterstation mit Sensoren, um wertvolle Daten zur Mikroklima-Messung zu erhalten.

Biodiverser Naturraum

In Abstimmung mit dem Land Kärnten (Abteilung Umwelt, Energie und Naturschutz) und der Forstbehörde wurde zudem ein sogenannter Ersatzlebensraum unmittelbar bei Infineon, östlich des Kindergartens, angelegt. Ein Biotop (ca. 2.300 m² Wasserfläche) wie auch Gelände und Feuchtwiesen von rund 8.000 m² sichern einen reinen biodiversen Naturraum und schaffen neue Lebensräume, die Jahrzehnte vor der Ansiedelung von Infineon durch die Flussbegradigung verloren gingen.

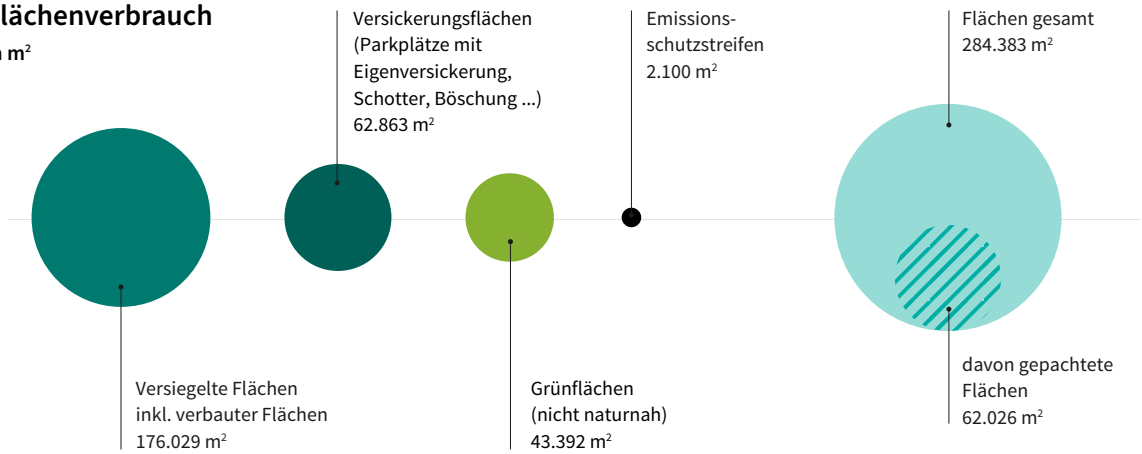
Von Infineon Austria finanzierte Maßnahmen auf externen Flächen



Wussten Sie, dass …
… Infineon gemeinsam mit der Arge Naturschutz mit Fokus auf Biodiversität bereits 3.700 Bäume gepflanzt und in Villach 100 Nistplätze für Vögel und Insekten geschaffen hat sowie durch Kleintier-Tunnelanlagen und Zählaktionen Frösche, Igel und andere Kleintiere schützt?

Flächenverbrauch

in m²



Wasserverbrauch und Abwasser

Hauptindikatoren	Wasserentnahme [m^3], Abwassermenge [m^3]
Wichtigste Maßnahmen	– Anpassung und Erweiterung der Abwasseranlage auf betriebliche Erfordernisse und Stand der Technik – Frachtbetrachtung von diversen Inhaltsstoffen durchgeführt; in Wasserrechtsverfahren eingearbeitet
Umweltauswirkung	Auswirkungen auf Oberflächengewässer und Grundwasserkörper
Quelle	Produktionsprozesse (nasschemische Prozesse, Schleifen/Sägen), Nasswäscher/Abatements, Teilereinigung

Der Standort Villach deckt seinen Wasserbedarf größtenteils aus eigenen Brunnen ab. Aufgrund der laufenden Betriebsanlagenerweiterungen und Technologieverschiebungen werden produktionsbedingt knapp 50 Prozent dieses Eigenwassers mithilfe von speziellen Anlagen zu Reinstwasser für die Produktion aufbereitet. Auch das Wasser für die Kühlung der Produktions- und Infrastrukturanlagen wird selbst gefördert.

Vom lokalen Versorger beziehen wir das Trinkwasser und Wasser für die sanitären Anlagen.

Im Zuge der laufenden Betriebsstättenerweiterungen und des daraus resultierenden Mehrbedarfs an Prozess- und Kühlwässern bei Inbetriebnahme und Hochlauf der neuen Fabrik finden enge Abstimmungen mit den Behörden statt.

Im Vergleich zum Vorjahr konnte eine Reduktion des Wasserverbrauchs laut ESIA um sieben Prozent erreicht werden, größtenteils durch diverse Adaptierungen in den Kühlwassersystemen. Der Wasserverbrauch laut ESIA setzt sich zusammen aus der Summe der Verbräuche des Stadtwassers und des Grundwassers (eigene Brunnen) abzüglich des Kühlwasserverbrauches.



siehe Glossar, ab Seite 58

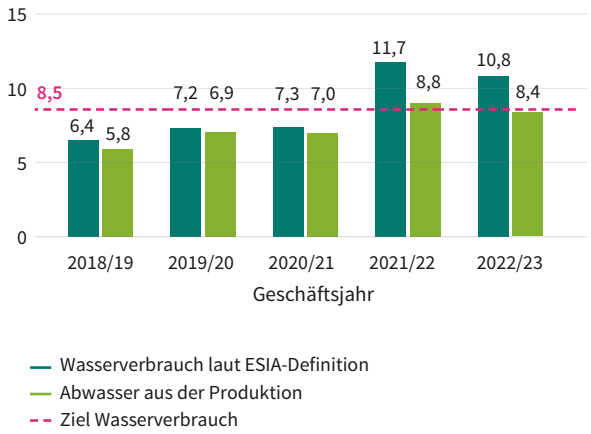
Wie auch beim Abfall gibt es hier ein Konzernziel – 8,5 l/cm² Waferfläche (Berechnung nach ESIA) –, das global eingehalten wurde (siehe Nachhaltigkeitsbericht der Infineon AG). Allerdings ist der Standort Villach durch die Hochlaufphase der neuen Chipfabrik, beginnend 2020/21, noch etwas über diesem Wert, da beim Installieren und Hochfahren der Fertigungsanlagen und der dazugehörigen Infrastruktur ein Mehrbedarf an Wasser besteht. Die sollte sich mit Vollauslastung der neuen Fabrik wieder normalisieren, wodurch das Konzernziel erreichbar sein sollte.

Infineon in Villach prüft mehrere Varianten, den Wasserverbrauch effizienter zu gestalten. Aktuell wird eine Wasser-Pendelleitung als Verbindung der Fertigungshallen eingerichtet, um das thermisch genutzte Wasser aus der bestehenden Fertigung in der neuen Fertigungshalle wiederzuverwenden.
Verunreinigtes Abwasser aus der Produktion wird durch die betriebseigene Abwasserbehandlungsanlage gereinigt, welche gemäß dem Stand der Technik mit automatischer Online-Analytik und entsprechenden Rückhaltebecken ausgestattet ist.
Das Abwasser, sowohl die Direkteinleitung in den Fluss Gail als auch die Indirekteinleitung in die kommunale Kläranlage, wird halbjährlich einer Prüfung durch einen externen Sachverständigen unterzogen. Die in den Bescheiden festgeschriebenen Grenzwerte werden eingehalten.

Abwasser und Kühlwasser (in m³)	2020/21	2021/22	2022/23	
Abwasser	3.215.411	4.323.860	4.360.807	↗
Behandlungsbedürftige Abwässer	2.420.069	3.253.082	3.385.195	↗
Direkteinleitung	795.342	1.070.778	975.612	↘
Kühlwasser	1.239.736	1.635.198	2.989.161	↗

Wasserverbrauch und Abwasser aus der Produktion

in l/cm² Siliziumfläche





Lärm

Hauptindikatoren	Schalltechnische Emissionen aus den betrieblichen Anlagen
Wichtigste Maßnahmen	– Permanente Schallmessungen an drei Kontrollpunkten mit Datenaufzeichnung an der Werksgrenze – Protokollierung der Schalldruckwerte und der Terzspektrumpegelwerte – Kontrolle der Schallpegelwerte in Bezug auf die Grenzwerte an der Werksgrenze – Umsetzung individueller schalltechnischer Maßnahmen bei betrieblichen Änderungen – Verkehrsbewegungen über eine aus dem öffentlichen Verkehrsweg führende Hauptzu- und -abfahrtsstraße am Werksgelände – Dialogorientierte und persönliche Anrainer*innen-Kommunikation
Umweltauswirkung	Lärmbelästigung der Anrainer*innen durch Produktion, Baustellen, Verkehr etc.
Quelle	– Kühltürme – Kamine (Schalldämpfer) – Lüftungsanlagen (Zu- und Abluft über Schalldämpfer) – Verkehr auf dem Werksgelände – Parkplatzflächen

Die außerhalb der Gebäude liegenden Anlagenteile sind für die Immissionen in der Nachbarschaft maßgebend. Die um das Werksgelände situierten Parkplatzflächen sind eng an das öffentliche Straßennetz angeschlossen.

Infineon Austria verfügt über einen aktuellen Lärmkataster. Der Großteil der lärmerzeugenden Anlagen ist in geschlossenen Versorgungsräumen untergebracht (Kompressor, Kältemaschinen, Heizanlagen und Vakuumpumpen). Die angebotenen und erweiterten Parkplatzflächen leiten die An- und Abfahrten der Mitarbeiter*innen und entlasten das Umfeld. Diese Aktivitäten sind eingebettet in ein gesamtheitliches Verkehrskonzept in Abstimmung mit Behörden und Anrainer*innen. An der Grundstücksgrenze wird der behördlich vorgegebene Grenzwert eingehalten und regelmäßig kontrolliert. Seit Herbst 2022 sind an drei signifikanten Punkten (Südwest, Südost und Nord) am Werkszaun stationäre Schallpegelmessstationen installiert und in Betrieb genommen worden, um eine ständige Übersicht über außerordentliche Schallereignisse in Richtung der nächsten Anrainer*innen zu haben. Somit soll auch eine Möglichkeit gegeben sein, diesen Schallereignissen schnellstmöglich entgegenzuwirken.





Indirekte Umweltaspekte

Indirekte Umweltaspekte sind von uns bedingt verursacht und beeinflussbar. Dazu gehören die positiven Umweltauswirkungen, die durch die Nutzung unserer Produkte entstehen. Aber auch die An- und Abreise unserer Mitarbeiter*innen zum Arbeitsplatz oder das Umweltverhalten unserer Lieferanten.

Mehrwert durch nachhaltige Produkte

Ein wesentlicher Schlüssel zu mehr Nachhaltigkeit und zur Lösung klimabedingter Herausforderungen sind Technologien, die mit weniger Ressourceneinsatz mehr erreichen und gleichzeitig Emissionen einsparen. „Mehr aus weniger“ ist der Ansatz, mit dem auch Infineon dazu beiträgt, bessere Lösungen für die Themen unserer Zeit zu entwickeln und eine lebenswerte Zukunft aktiv mitzugestalten. Halbleiter und Mikrochips von Infineon verbessern in vielen Anwendungen die Energieeffizienz: Sie senken beispielsweise den Energieverbrauch in Rechenzentren, ermöglichen eine emissionsfreie und sichere Mobilität oder die effiziente Erzeugung von Solar- und Windenergie. Im Bereich der Leistungshalbleiter, auch bekannt als Energiesparchips, ist der Infineon-Konzern mit 20,6 Prozent Marktanteil Weltmarktführer (Quelle: Omdia, September 2023).



Dekarbonisierung und Digitalisierung

In Villach gehen Forschung, Entwicklung und Produktion von Leistungshalbleitern aus Silizium (Si), Siliziumkarbid (SiC) und Galliumnitrid (GaN) Hand in Hand. Hier befinden sich die weltweiten Kompetenzzentren für Leistungselektronik als auch für neue Halbleitermaterialien (SiC und GaN). Über den strategischen Ansatz „Vom Produkt zum System“ kombiniert Infineon Hard- und Software, um effizienteste Lösungen anzubieten und die Dekarbonisierung in vielen Anwendungen zu ermöglichen. So leistet Infineon einen relevanten Beitrag für höhere Energieeffizienz, die Erreichung der Klimaziele und den europäischen „Green Deal“. Einige Produktbeispiele mit Know-how aus Österreich werden im Folgenden hervorgehoben. Die Produkte und Dienstleistungen können bei Gebrauch und Entsorgung auch die Umwelt belasten. Dies befindet sich allerdings nicht oder nur in einem gewissen Umfang in der Kontrolle des Unternehmens.

Wussten Sie, dass …
… Infineon mit dem Ansatz „Vom Produkt zum System“ das Zusammenspiel von Hard- und Software optimiert, um in den Anwendungen Leistung, Sicherheit und Energieeffizienz zu verbessern und die Dekarbonisierung zu ermöglichen?

Energie aus Wind und Sonne

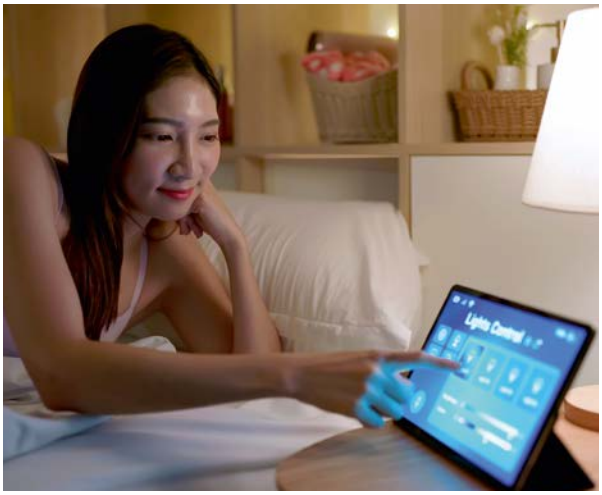
Halbleiter von Infineon unterstützen die Gewinnung von Strom aus erneuerbaren Energien wie Solar- oder Windstrom, reduzieren Energieverluste, erhöhen die Leistung und ermöglichen eine effiziente Einspeisung ins Energienetz. Aktuell beliefert Infineon die Top-10-Hersteller von Photovoltaik-Anlagen und die Top-5- Hersteller von Windturbinen. Neue Halbleitermaterialien wie SiC verstärken die Energieeffizienz-Vorteile von Leistungshalbleitern. So erreichen neuartige Hybrid-Solarwechselrichter mit Infineon-SiC-Chips einen Wirkungsgrad von über 98 Prozent. Durch die Multiflow-Technologie kann die gewonnene Energie zusätzlich für die Warmwasserbereitung, das Laden von Elektroautos und die Anbindung an Fremdsysteme vorbereitet werden. Lösungen für bidirektionale Energieflüsse können Solaranlagen, Heimspeicher und Ladestationen zu einem ganzheitlichen System kombinieren. So wird das E-Auto mit Solarstrom geladen und kann gleichzeitig auch als Energiespeicher für das Hausstromnetz genutzt werden. Damit ermöglichen Leistungshalbleiter den Ausbau der erneuerbaren Energien sowie die energieeffiziente Speicherung und Nutzung grünen Stroms.

Umweltgerechte Mobilität

Die Leistungselektronik von Infineon kommt in Antriebssystemen in Zügen und U-Bahnen genauso zum Einsatz wie bei Hybrid- oder E-Autos, E-Bikes oder E-Scootern. In den Segmenten elektrischer Antrieb, Aufladevorgang, Batteriemanagement und anderen elektrifizierten Systemen im Fahrzeug können Infineon-Lösungen die Effizienz des Gesamtsystems erhöhen und zur umweltgerechten Mobilität beitragen. Der VW ID.4 enthält mehr als 50 Halbleiter von Infineon, darunter das Herzstück des elektrischen Antriebsstrangs, ein Leistungsmodul aus dem HybridPACK™, Mikrocontroller und Treiber-ICs. Durch ein aktives Batteriemanagement können Infineon-Halbleiter die Kapazität, die Reichweite sowie die Lebensdauer von Batterien um mehr als zehn Prozent verbessern. Durch die Infineon-CoolSiC™-Technologie in E-Ladestationen verkürzt sich die Ladezeit je nach Fahrzeugtyp auf rund zehn Minuten. Auch im Schienenverkehr – von der Straßenbahn bis zum Hochgeschwindigkeitszug – können Infineon-Systemlösungen die Energieeffizienz, höchste Zuverlässigkeit und lange Lebensdauer miteinander verbinden. Im Einsatz bei Straßenbahnen reduzieren SiC-Leistungshalbleiter den Energiebedarf um zehn Prozent als auch die Motorengeräusche im Fahrbetrieb.

Smart Home & Smart Building

Energieeffiziente Geräte und Smart Buildings reduzieren den Energieverbrauch bei gleichzeitiger Verbesserung des Nutzungskomforts. Durch die Inverter-Technologie von Infineon wird der Energieverbrauch in Kühlschränken um bis zu 40 Prozent reduziert. Auch bei Induktionsherden, Klimageräten, Elektrowerkzeugen, Lüftern und Pumpen oder LED-Lampen sorgt die Inverter-Technologie für mehr Energieeffizienz. Klimaschutz und Effizienzsteigerungen sind auch im Gebäudebereich mit Infineon-Sensorik umsetzbar. Präsenzsensoren können beispielsweise feststellen, ob und wie viele Personen in einem Raum anwesend sind, und auf dieser Basis Beleuchtung, Lüftung und Raumtemperatur automatisch regeln. Das senkt den Energiebedarf und erhöht gleichzeitig den Wohn-, Arbeits- und Aufenthaltskomfort.



Kabelloses Laden

Infineon ermöglicht kabelloses Laden mit innovativen Chiplösungen, die den Strom möglichst schnell und effizient von der Ladestation zum Gerät übertragen. Entwickelt und produziert werden diese zum Großteil in Villach. Zudem können mittlerweile mit einer Ladestation auch mehrere Geräte gleichzeitig geladen werden. Dazu zählen neben Smartphones, Tablets und Notebooks auch Wearables. Von diesem Trend profitieren Geräte mit Niedrigspannung wie Elektrowerkzeuge, Haushaltsgeräte, Spielzeuge oder medizinische Geräte. Infineon bietet Produktlösungen für Ladestationen und Adapter an, die für die optimale kabellose Stromübertragung zu verschiedenen Empfangsgeräten sorgen.

Energieeffizienz im Internet der Dinge

Im Internet der Dinge vernetzen sich zusätzlich auch Geräte und Anlagen. Allein bis zum Jahr 2025 sollen laut Schätzungen bereits 75 Milliarden Geräte miteinander vernetzt sein. Um den erwarteten Anstieg des Strombedarfs von Rechenzentren und Übertragungsnetzen zu begrenzen und einen reibungslosen Datenfluss zu gewährleisten, sind leistungsstarke und dabei extrem energieeffiziente Stromversorgungen unabdingbar. Infineon bietet dazu Halbleiterlösungen. Mittlerweile regeln in rund 50 Prozent der Server weltweit Infineon-Leistungshalbleiter aus Villach die effiziente Stromwandlung.

Wussten Sie, dass …
… sich in über 50 Prozent aller Rechenzentren weltweit Energiesparchips von Infineon befinden?

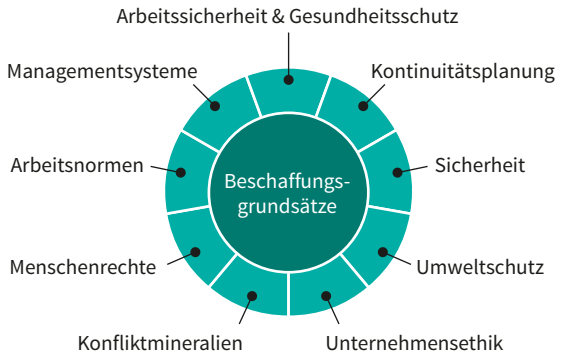
Verantwortungsvolle Beschaffung

Langfristige Partnerschaften zwischen Infineon und den Lieferanten sind ein Kernelement der Unternehmensphilosophie. Bei der Bewertung von bestehenden als auch bei der Auswahl künftiger Lieferanten hat die Einhaltung unserer Anforderungen in den Bereichen Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Corporate Social Responsibility (CSR) hohe Relevanz. Das konzernweite Lieferantenmanagement ermöglicht dabei ein transparentes und einheitliches Beschaffungssystem. Lieferanten werden regelmäßig neu bewertet, womit eine Weiterentwicklung von Zulieferern ermöglicht wird.

Beschaffungsgrundsätze

Die Infineon-Beschaffungsgrundsätze (Supplier Code of Conduct) beruhen auf international anerkannten Richtlinien, wie den Prinzipien des UN Global Compact, den Standards der Responsible Business Alliance (RBA), den Prinzipien der Internationalen Arbeitsorganisation sowie unseren Business Conduct Guidelines. Im Jahr 2023 wurde das Risikomanagementsystem im Bereich Menschenrechte sowie Umweltschutz in der Lieferkette weiter ausgebaut und die Kooperation mit den Plattformanbietern IntegrityNext und RBA verstärkt. Durch diese Zusammenarbeit setzt sich Infineon aktiv für die Stärkung internationaler Standards in globalen Lieferketten ein.

Beschaffungsgrundsätze
(Supplier Code of Conduct)



Zentrales Lieferantenmanagement

Alle Lieferanten werden einheitlich über ein Lieferantenmanagementportal erfasst. Im Jahr 2023 wurden vom Infineon-Konzern 360 strategische Lieferanten, welche über 70 Prozent des Einkaufsvolumens repräsentieren, neu bewertet. Ein Kriterium in der Neubewertung waren Lieferantenaktivitäten hinsichtlich CO_2-Messung, -Ziele und -Reduktionsmaßnahmen. Ziel ist es, die Transparenz unserer Lieferanten weiter zu erhöhen. Am Standort Villach verfügt bereits die Mehrheit der Hauptlieferanten über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem.

Ökologische Nachhaltigkeit in der Lieferkette

Mit der Veröffentlichung der Infineon-Klimaziele im Jahr 2020 startete eine Initiative, in der Infineon gemeinsam mit Lieferanten daran arbeitet, ökologische Nachhaltigkeit und Klimaschutz in der Lieferkette voranzutreiben. Die Arbeitsschwerpunkte liegen insbesondere auf den Themen Scope-3-Emissionen und Kreislaufwirtschaft. Gerade bei regionalen Standortprojekten ist die Beschaffung ein wesentlicher Unterstützer, wenn es um Nachhaltigkeitsthemen geht, wie beispielsweise beim betrieblichen Mobilitätsprogramm „Green Way“, dem Wasserstoff-Forschungsprojekt oder dem Vertrag zur Nutzung recycelbarer Leiterplatten. Die Zusammenarbeit des Infineon-Konzerns mit den Lieferanten im Bereich Klimaschutz wurde im Geschäftsjahr 2023 auch durch die Aufnahme in die Top-Rangliste für Lieferantenmanagement der gemeinnützigen Organisation CDP (CDP Supplier Engagement Leaderboard) gewürdigt.

Wussten Sie, dass …
… Infineon durch die enge Zusammenarbeit mit Lieferanten konsequent daran arbeitet, ökologische Nachhaltigkeit und Klimaschutz in der Lieferkette voranzutreiben?

siehe Glossar, ab Seite 58

Gesamtheitliches Mobilitätskonzept „Green Way“

Das Mobilitätsprojekt „Green Way“ startete 2016 und hat sich von betrieblichen Aktivitäten zu einem gesamtheitlichen Mobilitätskonzept entwickelt, das die Wechselwirkung mit der Region und die Kooperation mit externen Stakeholder*innen berücksichtigt. Infineon setzt sich daher sehr für die Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs ein und stimmt sich diesbezüglich mit der Stadt, dem Land wie auch den Verkehrsbetrieben ab. Auch der Ausbau des Radwegenetzes wird seitens Infineon thematisiert. In gemeinsamen Projekten und Abstimmungen ist Infineon eng mit Firmen, Behörden und fachrelevanten Netzwerken (z. B. Verkehrsclubs) verbunden, um die Mobilitätsangebote zu verbessern und die Attraktivität der Region insgesamt zu fördern.

Davon profitieren nicht nur die Mitarbeiter*innen, sondern auch Lieferanten, Dienstleister sowie die gesamte Lebens- und Tourismusregion Villach. Infineon Austria fördert umweltfreundliche Wege zur Arbeit der Mitarbeiter*innen.

Dazu gehören umfassende Aktivitäten wie

- Förderung des Radfahrens durch qualitativ hochwertige Abstellanlagen, erhöhte Anzahl an Radkäfigen direkt bei den Eingängen rund um den Standort
- E-Mobility: Ausbau der E-Ladeinfrastruktur am Standort für Privat- und Firmenfahrzeuge
- Infineon-„Klimaticket“: kostenloses Ticket für den Weg von und zur Arbeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln
- Laufende Mobilitätsanalysen und Engagement in fachrelevanten Netzwerken
- Unterstützung und Abstimmungen mit Stadt und Land zur Verbesserung der öffentlichen Verkehrsanbindungen

Wussten Sie, dass ...
... Infineon-Mitarbeiter*innen gratis das „Klimaticket Bundesland“ bzw. einen Kostenzuschuss von 620 Euro für das „Klimaticket Österreich“ erhalten? Das fördert das öffentliche Verkehrsnetz und den umweltfreundlichen Weg zur Arbeit.



Dialogorientierte Umsetzung

Neben dem Ziel, attraktive und nachhaltige Mobilitätsangebote für die Mitarbeiter*innen zu schaffen, werden im Sinne von „Green Way“ gerade im Hinblick auf die Standorterweiterung auch verkehrsregulierende und das Umfeld entlastende Maßnahmen gesetzt. Dazu wurde bereits in den Vorbereitungen eine Task Force, bestehend aus Expert*innen von Bund, Land und Stadt sowie von Infineon, eingesetzt, um frühzeitig und im Rahmen gesetzlicher Möglichkeiten Verkehrsmaßnahmen zu berücksichtigen. Das implementierte Konzept umfasst verkehrsregulierende Maßnahmen (z. B. Kreisverkehre, neue Infineonstraße, breite Radwege, Parkhaus) als auch das Umfeld entlastende und schützende Elemente (z. B. lärmmindernde Maßnahmen unter aktiver Einbeziehung der Anrainer*innen oder Maßnahmen zum Schutz von Tier und Umwelt, wie z. B. Amphibien-Durchlässe und Kleinwild-Passagen).

E-Transport

Mit dem Ausbau der Elektromobilität für die Logistik wird ein weiterer Schritt in Richtung Klimaneutralität gesetzt. Insgesamt werden mittlerweile 72 Ladepunkte für Logistik wie auch Privat- und Firmenwägen zur Verfügung gestellt. Österreichweit werden bereits rund 100 Ladepunkte zur Verfügung gestellt.

Umweltfreundlich zur Arbeit

Rund 800 Infineon-Beschäftigte kommen bereits mit dem Rad zur Arbeit. Mit dem „Klimaticket“ ermöglicht Infineon allen Mitarbeiter*innen und Leiharbeitskräften eine kostenlose Fahrt zur Arbeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Es wird mittlerweile von über 1.000 Mitarbeiter*innen in Österreich genutzt. Allein in Kärnten konnte die Nutzung binnen Monaten rapide auf über 600 Tickets gesteigert werden – das ist auch auf den Ausbau der Angebote des öffentlichen Verkehrs zurückzuführen. Unsere Mitarbeiter*innen können das „Klimaticket“ auch für ihre private Mobilität nutzen – dadurch trägt Infineon zu einer gesamtheitlichen Mobilitätswende bei.

„Green Way“ als Best Practice

Durch den engen Austausch mit Stadt, Land, dem Verkehrsverbund und Betreibern wird der Standort in Villach mittlerweile von neun regionalen und städtischen Buslinien direkt angefahren. Im städtischen Busverkehr konnten durch gute Taktung, bessere Umstiege und verbesserte Linienführung noch mehr Menschen erreicht werden. Dazu gibt es regelmäßige Mobilitätsanalysen, um künftige Angebote attraktiv gestalten zu können. „Green Way“ wurde im UN Guide 2020 als Best-Practice-Beispiel vorgestellt und zeigt, wie durch regionale Kooperation und attraktive betriebliche Angebote die Nutzung von Öffis oder Rad und der Umstieg auf umweltfreundliche Mobilität gelingen kann.



siehe Glossar, ab Seite 58



UMWELTPROGRAMM UND UMWELTZIELE

Gelebter Umweltschutz

Bereits heute leistet Infineon auf vielen Ebenen einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz.
Bei den PFC-Emissionen hat Infineon Austria bereits zum Ende des Geschäftsjahres 2023
eine Minderung von mehr als 77 Prozent erreicht.
Diese Emissionsreduktionen wollen wir weiter forcieren.

Unser Ziel der CO_2-Neutralität

Der Infineon-Konzern hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Ende des Geschäftsjahres 2030, bezogen auf die Scope-1- und Scope-2-Emissionen, CO_2-neutral zu sein. Bereits zum Ende des Geschäftsjahres 2022/23 lagen die Scope-1- und Scope-2-Emissionen konzernweit 56,8 Prozent unter den Emissionen des Basisjahres 2019. Bis 2025 sollen die Emissionen um 70 Prozent gegenüber 2019 gesenkt werden. Dabei wird vor allem auf die Vermeidung direkter Emissionen sowie auf Maßnahmen zur intelligenten Abluftreinigung gesetzt. Zur weiteren Emissionsminderung plant der Infineon-Konzern mittelfristig den Umstieg auf 100 Prozent Grünstrom mit Herkunftsnachweis. Hier ist Infineon Austria in Villach bereits Vorreiter: Seit 2013 wird 100 Prozent Strom aus erneuerbaren Energiequellen eingesetzt.
Unser Ansatz zur Erreichung des CO_2-Neutralitätsziels basiert unter anderem auf den Einkauf von Ökostrom mit Herkunftsnachweis und der Reduktion von PFC-Emissionen durch Anwendung eines globalen Standards.

PFC-Gase sind für die Halbleiterindustrie notwendige Prozessgase, welche sich nicht substituieren lassen. Sie haben ein hohes Treibhauspotenzial, sodass PFC-Gase für das Infineon-Klimaziel wesentlicher sind als die direkten Emissionen von CO_2 aus fossilen Energieträgern. Infineon ist bereits seit Jahren bestrebt, die direkten Emissionen auf das notwendige Minimum zu reduzieren, und hat bereits erheblich in Abluftreinigung investiert.

Im Infineon-Konzern wurde eine Analysemethode (sogenannte ABC-Analyse) entwickelt, die es u. a. ermöglicht, die Emissionen an PFC-Gasen genauer zu berechnen und damit auch in der ganzen Abgaskette Potenziale zu finden, wo verbesserte Reinigungsanlagen notwendig und sinnvoll sind. Die Standorte in Europa haben in der Abreinigung von PFC-Gasen ein sehr hohes Niveau, wenngleich 2022 auch am Standort Kulim (Malaysia) ein gleiches Level erreicht wurde. Nun steht der Standort Austin (USA) im Fokus, wo die ersten Anlagen bereit installiert werden. Aber auch bei den bestehenden Anlagen in Villach, Regensburg und Dresden wird noch investiert, um auch hier die Direktemissionen weiter zu reduzieren.
Um weitere Projekte wie diese zu fördern, wurde für die Bewertung von Maßnahmen unter anderem ein interner CO_2-Preis als Lenkungsinstrument eingeführt. Dieser dient als zusätzlicher, interner Anreiz zur Unterstützung unserer Nachhaltigkeitsambitionen. Ein Thema, das sich in den nächsten Jahren, nach ersten Erkenntnissen in der Umsetzung, weiterentwickeln soll.

IMPRES-Ziele

Das integrierte Managementsystem IMPRES (Infineon Integrated Management Program for Environment, Energy, Safety and Health) setzt konkrete Ziele in den Bereichen Umwelt, Energie sowie Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Das übergeordnete Ziel der CO_2-Neutralität im Bereich der umweltrelevanten Ziele wurde schon erläutert. Daneben hat die Geschäftsführung auch noch Ziele in den Bereichen Wasser und Abfall festgelegt. So wird im Bereich des Wasserverbrauchs an einem Konzept gearbeitet, um den Wasserverbrauch zu reduzieren. Im Geschäftsjahr 2022/23 wurde das Ziel der 8,5 l/cm² Waferfläche beibehalten. Im Bereich des Abfalls soll nach der Vollauslastung der neuen Chipfabrik der Anfall des Abfalls in Relation zur produzierten Waferfläche weiter sinken.

Unsere Umweltprojekte

Grundlage des IMPRES-Programms am Standort Villach sind die Zielsetzungen im Umweltschutz, Energiemanagement, in der Arbeitssicherheit und im Gesundheitsschutz des Infineon-Konzerns. Basierend auf den entsprechenden Input- und Output-Analysen sowie den als wesentlich bewerteten Umweltaspekten am Standort, wird der Ziel- und Maßnahmenkatalog überprüft, angepasst und festgeschrieben. Dabei werden auch die mit den einzelnen Zielen verbundenen Projekte und deren Maßnahmen, Termine und Verantwortlichen festgelegt.

Nachfolgend die Projekte, die für das Geschäftsjahr 2022/23 abgeleitet wurden.

Bereich	Ziel der Maßnahme	Beschreibung der Maßnahme	Status	Termin Status (%)
Abfall	**Erhöhung des Lösemittelrecyclings durch weitere Fraktionen**	Im 04/23 wurde eine weitere Fraktion (BDGA) dem Recycling zugeführt	Getrenntes Sammelsystem ist aufgebaut und in Betrieb, Qualifizierung des recycelten BDG durch Fototechnik ongoing	Okt. 2023 100 %
Abluft	**Erneuerung der Technologie bei den EPI-Wäschern zur Verbesserung der Stabilität**	Laufende Neuinstallation von EPI-Wäschern	Projekt läuft bis GJ 23/24	Okt. 2024 75 %
	Reduktion von NH_3-Emissionen	Ersatz NH_3-Wäscher H15 (Redundanzanlage)	Projekt on hold → aktuell ein großer Umbau in der Halle H15 durch Projektteam	0 %
Abwasser	**Reduktion von Abwasser zur externen Entsorgung von 70 t/Woche auf 5 t/Woche → CO_2-Einsparung Transport**	– Anschaffung einer Kupferbehandlungsanlage: bewirkt Reduktion der Mengen an wässrigen Konzentraten – Reduktion der zu entsorgenden IBC-Container	– Vergabe erfolgt, Detailplanung fertig – erste Behältereinbringungen und Montagen04/23 – Inbetriebnahme läuft seit 10/23	Dez. 2024 90 %
	Weitere Reduktion der Fluorid-Fracht in der Indirekteinleitung	Ausbau Behandlungskapazitäten B27 und Bau einer Behandlung für die Spülwässer geplant	– Abwassererweiterung B27 vergeben (Fertigstellung 01/24) – Transfer Konzentratebehandlung B24 → B27 03/24 – Spülwasserbehandlung B24 noch nicht gestartet	Okt. 2024 50 %
Energieeffizienz	**Wärmerückgewinnung**	Errichtung einer Wärmerückgewinnungsanlage H13a und die Verrohrung zu B01 und B13 Energiezentrale inkl. Regelung	Planung fertig, Ausschreibung bei Lieferanten	Sept. 2024 40 %

siehe Glossar, ab Seite 58

Bereich	Ziel der Maßnahme	Beschreibung der Maßnahme	Status	Termin Status (%)
Energie-effizienz	**Definition von Gebäudestandards**	Umsetzung von definierten ökologischen Gebäudestandards bei Infineon Austria	Standarddefinition ongoing	Sept. 2024 20 %
	Erzeugung von grünem Wasserstoff vor Ort	Installation einer Onsite-Wasserstoff-erzeugung mit Elektrolysesystem durch Fa. Linde	– Anlage geliefert und ist in der Start-up-Phase – Beginn der Demonstrationsphase – Start Mitte Mai geplant – Betrieb geplant Quartal 4 GJ 24/25	Sept. 2024 50 %
	Reduktion des Energiebedarfs bzw. der Energiekosten für das Aufheizen des benötigten Wassers in der Chipfabrik	Projekt „Hot DI“: Schaffung einer dezentralen Warmwasseraufbereitung mit bedarfsorientierter Zuweisung an jene Maschinen, die tatsächlich wärmeres Wasser benötigen	Erstevaluierung erfolgt. Projektidee an Zentrale übergeben. Hier werden alle Projekte gesammelt und dem Management zentral vorgestellt.	Aug. 2024 5 %
	Erhöhung des Einsatzes von regenerativer (selbsterzeugter) Energie durch PV-Anlage	Installation einer PV-Anlage auf Neubau Logistik	– Anlage am Dach installiert. Geplanter Ertrag ~120 MWh/a – Inbetriebnahme für 03/24 geplant	Mai 2024 75 %



Bereich	Ziel der Maßnahme	Beschreibung der Maßnahme	Status	Termin Status (%)
Mobilität	**Ausbau der E-Mobility-Lademöglichkeiten**	Die E-Ladestationen werden im Zuge eines standortübergreifenden Konzepts weiter ausgebaut	– Ausbau im Parkhaus 2 befindet sich in Planung – Stufenweise Implementierung von bis zu 390 Ladepunkten – Baubeginn Herbst 2024 – Planungsende Jänner 2024	Dez. 2024 25 %
	Ausbau der Radinfrastruktur	Laufende Gespräche mit der Stadt Villach mit dem Ziel, bessere Radwege zu Infineon zu schaffen	– Kreisverkehr mit anschließender Radlösung ist in Umsetzung – Weitere Wege werden evaluiert	Dez. 2024 75 %
	Förderung der Nutzung des Fahrrades zum Arbeitsplatz	Umsetzung Projekt „Jobbike“	Ausschreibung und Bietersichtung erfolgt; Vertragsgestaltung unter Einbindung der Lohnverrechnung in Arbeit	Dez. 2024 75 %
	Steigerung der umweltfreundlichen Mobilität am Arbeitsweg	Umsetzung einer Bewusstseinsbildungskampagne	Kampagne im GJ 22/23 gestartet und erfolgreich umgesetzt	Sept. 2023 100 %
Naturschutz	**Förderung der Biodiversität**	Freiwillige Aufforstung einer Fläche von 1,1 ha in Zusammenarbeit mit der Bezirksforstinspektion und Arge Naturschutz unter besonderer Berücksichtigung von Biodiversitätsaspekten in Oberwollanig	Ongoing	Dez. 2024 50 %
Wasser	**Verringerung des Wasserverbrauches um 155 m^3/h bei Vollauslastung**	Projekt Pendelleitung: Schaffung einer Wasser-Pendelleitung als Verbindung der Fertigungshallen. Thermisch genutztes Wasser aus der bestehenden Fertigung soll in der neuen Fertigungshalle wiederverwendet werden	Planungen sind fertiggestellt, Projektumsetzung läuft	März 2024 50 %
	Einsparpotenziale DI-Wasser	Entwickeln von Tool- und Recyclingstrategien	Machbarkeitsstudien laufen	Sept. 2025 5 %



Bereich	Ziel der Maßnahme	Beschreibung der Maßnahme	Status	Termin Status (%)
Kommunikation	**Zielgruppen- und dialogorientierte Information von Anrainer*innen und interessierten Stakeholder*innen über die ESH-Aktivitäten von Infineon Austria**	– Aktualisierung der Anrainerbroschüre (02/23) – Nachbarschaftsnewsletter „Infineon News“, zwei Ausgaben/Jahr – Kommunikation von Nachhaltigkeits- & CSR-Aktivitäten über die Website und aktive Medienarbeit	Laufende Veröffentlichung im Print- und Online-Format www.infineon.com/nachhaltig-austria www.infineon.com/austria	Aug. 2023 100 %

Glossar

Begriffserklärungen

ASZ	Abfallsammelzentrum
Audit	systematischer, dokumentierter Verifizierungsprozess im Unternehmen, um Daten und Vorgänge zu ermitteln und zu bewerten
Backend-Fertigung	Dort erfolgt die Chipvereinzelung, die Testung und die Einhausung
BDG	Abkürzung für das Lösemittel Butyldiglycol
BKO	Betriebskrisenorganisation
BTF	Betriebsfeuerwehr bei Infineon in Villach
CMP	Abkürzung für chemisch-mechanisches Polieren
CO_2-Äquivalent (CO_2e)	CO_2 = chemische Formel für Kohlenstoffdioxid; da die Treibhausgase unterschiedliche Klimawirksamkeit haben, braucht man eine gemeinsame Einheit, um sie vergleichen zu können; diese Einheit heißt CO_2-Äquivalent und berechnet sich aus der Menge der Emissionen eines bestimmten Gases multipliziert mit dessen Klimawirksamkeit
CP	Cyclopentanon = organisches Lösemittel
DMF	Abkürzung für das Lösemittel Dimethylformamid
ECD-Produktions-linie	Electro Chemical Deposition (elektrochemische Metallisierung), Produktionslinie zur Bearbeitung von Wafern
EMAS	Abkürzung für Eco-Management and Audit Scheme, Öko-Audit-System der Europäischen Union
EMAS-III-VO	rechtlich bindende Verordnung für EMAS-Betriebe, die 2018 um die Anhänge 1–3 erweitert wurde und deren Anhänge I–III 2017 sowie IV 2018 aktualisiert wurden
E-Mobility	Förderung energieeffizienter Elektro- und Hybridfahrzeuge sowie Ausbau von E-Ladeinfrastruktur
EPI-Wäscher	sind Abluftwaschanlagen für die Halbleiterfertigung, die im Epitaxie-Prozess eingesetzt werden
Epitaxie (EPI)	bedeutet Abscheidung einer Schicht auf einer anderen, wobei die erzeugte Schicht die Kristallstruktur der Unterlage annimmt
ESH	Environment, Safety & Health
ESIA	European Semiconductor Industry Association – Europäischer Verband der Halbleiterindustrie
Frontend-Produktion	Verarbeitung von Wafern, die im Reinraum durchgeführt wird. Zu den wesentlichen Verarbeitungsschritten zählen Belichtung, Ionenimplantation und das Aufbringen von Metallisierungsschichten
GaN	Galliumnitrid

Gefahrstoff	Gefahrstoffe sind Stoffe und Zubereitungen mit einem oder mehreren der folgenden Gefährlichkeitsmerkmale: explosionsgefährlich, brandfördernd, hoch- oder leichtentzündlich, entzündlich, giftig, sehr giftig, gesundheitsschädlich, ätzend, reizend, sensibilisierend, krebserzeugend, fortpflanzungsgefährdend, erbgutverändernd oder auf sonstige Weise chronisch schädigend, Krankheitserreger übertragend, umweltgefährlich
Grüner Wasserstoff	Wasserstoff ist eine farb- und geruchlose Substanz mit dem chemischen Abkürzung H_2. Es ist das kleinste und häufigste Element des Universums und steckt in fossilen Rohstoffen wie Erdgas und Erdöl sowie in vielen Mineralien. **Grauer Wasserstoff** wird mit Dampfreformierung aus Erdgas gewonnen; **grüner Wasserstoff** wird mit Elektrolyse und erneuerbaren Energien hergestellt
Halbleiter	ein kristalliner Werkstoff, dessen elektrische Leitfähigkeit zwischen der von „Leitern“ und der von „Nichtleitern“ liegt. Bei Erwärmung zeigt ein Halbleiter eine mit der Temperatur anwachsende elektrische Leitfähigkeit. Halbleiter sind z. B. Silizium oder Germanium; der Begriff wird auch für ICs (Integrated Curcuits, integrierte Schaltkreise) aus diesem Werkstoff verwendet
IMPRES	Infineon Integrated Management Program for Environment, Energy, Safety and Health
ISO 14001:2015	Um die Unternehmen beim Auf- und Ausbau von betrieblichen Umweltmanagementsystemen zu unterstützen, hat die International Organization for Standardization (ISO) die weltweit gültige ISO 14001 entwickelt. Die letzte Aktualisierung erfolgte 2015. Die ISO 45001 ersetzt die Occupational Health and Safety Assessment Series (OHSAS 18001)
ISO 50001:2018	Die ISO 50001 ist eine weltweit gültige Norm der International Organization for Standardization (ISO), die Organisationen und Unternehmen beim Aufbau eines systematischen Energiemanagements unterstützen soll; sie kann auch zum Nachweis eines mit der Norm übereinstimmenden Energiemanagementsystems durch eine Zertifizierung dienen
IT	Information Technology – umfasst alle Methoden, Konzepte und Techniken der Verarbeitung, Speicherung, Übertragung und Zugänglichmachung von Informationen und Daten
Klimaticket	Das „Klimaticket“ ermöglicht es in Österreich, alle Linienverkehre (öffentlicher und privater Schienenverkehr, Stadtverkehre und Verkehrsverbünde) in einem bestimmten Gebiet zu nutzen: regional, überregional und österreichweit
LC oder Legal Compliance	Sicherstellung der Rechtskonformität
Legacy Fab	bestehende Fertigung am Infineon-Standort in Villach, ohne die 2021 fertiggestellte neue Chipfabrik
Leistungshalbleiter	sind Halbleiter-Bauelemente, die speziell für das Schalten und Steuern von hohen Strömen und Spannungen entwickelt wurden (mehr als 1 Ampere und Spannungen von mehr als ca. 24 Volt)
Market-based Accounting	Marktbasierte Zahlen beziehen sich auf die Emissionsfaktoren des Stromlieferanten oder eines individuellen Stromprodukts. Im Gegensatz zum „Location-based Accounting“ – hier beziehen sich die Zahlen auf die durchschnittlichen Emissionsfaktoren des Gebiets bzw. Landes, in dem der Stromverbrauch stattfindet. Infineon Austria verwendet bei Scope-2-Emissionswerten den Market-based-Accounting-Ansatz. Wird zertifizierter Grünstrom gekauft, also Elektrizität aus erneuerbaren Quellen, dann resultiert dies in erhöhter Nachfrage. Diese Nachfrage fördert Investitionen in regenerative Energie
Matrixzertifizierung	Alle gutachterlich zertifizierten Einheiten/Standorte eines Unternehmens sind auf einem Zertifikat aufgeführt

MSC	Medical Service Center bei Infineon
NMP	Abkürzung für das Lösemittel N-Methyl-Pyrrolidon
One Virtual Fab	umfasst die digitale Vernetzung von unterschiedlichen Produktionsstandorten zu einem Fertigungsverbund
PFC	Abkürzung für Perfluorinated Compounds; perfluorierte Verbindungen
PGMEA	Abkürzung für das Lösemittel Propylenglycolmonomethyletheracetat
Produktionsmenge	produzierte Waferfläche in cm^2 Siliziumfläche
Ramp-up	bezeichnet die Anlaufphase einer neuen Fertigung bzw. Fertigungslinie, die benötigt wird, um die Anlagen und Systeme auf die Produktionsmengen und Serienfertigung einzustellen und anzupassen
RBA	Responsible Business Alliance – Infineon ist Mitglied der RBA und den Prinzipien des RBA Code of Conduct verpflichtet
Reinraum	dient zur Fertigung und Untersuchung mikromechanischer und elektronischer Bauteile und Systeme, bei denen besondere Anforderungen (z. B. an die Partikelfreiheit) erforderlich sind
Reinraum Klasse 1	Reinheitsklasse 1 ist die reinste, sprich, die maximal erlaubte Partikelkonzentration ist am geringsten. Höchstwert der zulässigen Konzentration (Partikel/m^3) gleich oder kleiner 10 (≥ 0,1 µm)
Rollout	bezieht sich auf den Austausch von Anlagen und Fertigungssystemen
Scope 1, Scope 2, Scope 3	Der Greenhouse Gas Protocol Corporate Standard kategorisiert Treibhausgasemissionen, die mit dem CO_2-Fußabdruck eines Unternehmens in Verbindung stehen. Scope 1 sind vom Unternehmen direkt verursachte Emissionen (z. B. PFC). Scope 2 sind vom Unternehmen indirekt verursachte Emissionen durch eingekaufte Energie (z. B. Fernwärme, Elektrizität), und Scope 3 sind indirekte Emissionen innerhalb der Wertschöpfungskette
Seveso-Betriebe	sind Betriebe, in denen gefährliche Stoffe hergestellt, verarbeitet, behandelt, verwendet oder gelagert werden, z. B. Raffinerien, petrochemische Anlagen oder Lager für explosionsfähige Stoffe. Durch die Umsetzung der Seveso-Richtlinien wird in den Betrieben ein hohes Schutzniveau im Umgang mit gefährlichen Stoffen für Mensch und Umwelt gewährleistet
Seveso-III-Richtlinie	EG-Richtlinie 2012/18/EU im Bereich industrieller Unfallverhütung
Si	Silizium
SiC	Siliziumkarbid
Sonstige Entsorgung	vorwiegend wässrige Konzentrate, die über chemisch/physikalische Behandlungsanlagen aufbereitet werden und das saubere Wasser anschließend direkt und indirekt in den Wasserkreislauf einleiten
Stand der Technik	ist der Entwicklungsstand fortschrittlicher Verfahren, Einrichtungen oder Betriebsweisen, der die praktische Eignung einer Maßnahme zum Schutz der Gesundheit, zur Sicherung der Beschäftigten und zur Begrenzung von Umweltschäden gesichert erscheinen lässt; bei der Bestimmung des Standes der Technik sind insbesondere vergleichbare Verfahren, Einrichtungen oder Betriebsweisen heranzuziehen, die mit Erfolg im Betrieb erprobt worden sind

Thermische Verwertung	Bei der thermischen Verwertung steht die Energiegewinnung sowie Energienutzung definierter Stoffe oder Stoffgruppen im Vordergrund. Infineon nutzt hier die externe Entsorgung über Abfallverbrennungsanlagen mit thermischer Energierückgewinnung
Umwelt (in Anlehnung an ISO 14001)	ist die Umgebung, in der das Unternehmen tätig ist oder Teilbereiche davon tätig sind; dazu gehören unter anderem Luft, Wasser, Land sowie andere natürliche Ressourcen, Mensch und Natur sowie deren Wechselwirkungen
Umweltaspekte	beschreiben den Bestandteil von Tätigkeiten, Produkten oder Dienstleistungen etc. des Unternehmens oder seiner Teilbereiche, die mit der Umwelt in Wechselwirkung treten oder treten können
Umwelterklärung	Mit diesem Dokument kommunizieren die Standorte des Unternehmens, die nach der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 validiert sind, regelmäßig die ausgeübten Tätigkeiten, umweltbezogene Einzelziele, umweltorientierte Leistungen, Umweltauswirkungen etc. in der Öffentlichkeit
Umweltmanagementsystem (in Anlehnung an ISO 14001)	Umweltmanagement ist Teil des Managementsystems des Unternehmens. Das Umweltmanagementsystem umfasst die Organisation, die Planungstätigkeiten, die Methoden, Verfahren und Prozesse sowie die Ressourcen, die erforderlich sind, die Umweltpolitik zu entwickeln, zu implementieren und zu erfüllen, zu bewerten und aufrechtzuerhalten
VE-Wasser (vollentsalztes Wasser)	Reinstwasser, Ultra Pure Water
Vendor Performance Review (VPR)	regelmäßiger Austausch mit den Businesspartner*innen über Qualitäts-, Einkaufs- und ES-Themen
VOC (Volatile Organic Compounds)	bezeichnet die Gruppe der flüchtigen organischen Verbindungen. Sie umfasst gas- und dampfförmige Stoffe organischen Ursprungs in der Luft, wie beispielsweise Kohlenwasserstoffe, Alkohole, Aldehyde und organische Säuren
Wafer	Scheibe aus einem Halbleiterwerkstoff (Silizium) mit einem Durchmesser von bis zu 300 Millimetern; bei der Produktion von ICs wird er aus einem Einkristall geschnitten und dient als Trägermaterial für integrierte Schaltkreise
WBG – Wide-Bandgap-Leistungshalbleiter	WBG-Materialien wie Siliziumcarbid (SiC) und Galliumnitrid (GaN) sind Halbleiter mit breiter Bandlücke, was die Energie-Leitfähigkeit beeinflusst. Durch den größeren Abstand können WBG-Leistungshalbleiter bei höheren Spannungen, Temperaturen und Frequenzen arbeiten
WSC	World Semiconductor Council
YIP	betriebsinternes Verbesserungsvorschlagswesen „Your Idea Pays“

Maßeinheiten

g, mg	Gramm, Milligramm
GJ	Gigajoule
GWh	Gigawattstunde
kg	Kilogramm
kWh	Kilowattstunde
kWh/cm²	Kilowattstunde (Verbrauch), bezogen auf einen Quadratzentimeter (Siliziumfläche)
l	Liter
l/cm²	Liter (Verbrauch), bezogen auf einen Quadratzentimeter (Siliziumfläche)
m², cm²	Quadratmeter, Quadratzentimeter
m³	Kubikmeter
mg/l	Milligramm pro Liter
MWh	Megawattstunde
Nkm³	Normkubikkilometer (1 Nkm³ = 10 hoch 9 Nm³)
Nm³	Normkubikmeter
nm	Nanometer
t	Tonne

Gültigkeitserklärung



ETA Umweltmanagement

Gültigkeitserklärung

Die ETA Umweltmanagement GmbH als akkreditierte EMAS-Umweltgutachterorganisation mit der Registernummer AT-V-0001 bestätigt, dass die **Infineon Technologies Austria AG**, mit dem **Standort Siemensstraße 2, A-9500 Villach** wie in dieser „Aktualisierten Umwelterklärung 2023" dargestellt, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) in der Fassung der Verordnung (EU) Nr. 1505/2017 und Nr. 2026/2018 erfüllt.

Es wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in der Fassung der Verordnung (EU) Nr. 1505/2017 und Nr. 2026/2018 durchgeführt wurde,
- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation geben.

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird im Jahr 2025 publiziert.
Jährlich wird eine für gültig erklärte, aktualisierte Umwelterklärung veröffentlicht.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden.
Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in der Fassung der Verordnung (EU) Nr. 1505/2017 und Nr. 2026/2018 erfolgen.
Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Wien, am 01.04.2024

Dr. Stefan GARA
Leitender Umweltgutachter

Dipl.-Ing. Manfred MÜHLBERGER
Leitender Umweltgutachter

Termin der nächsten Umwelterklärung

Bei der nächsten Umwelterklärung handelt es sich um eine aktualisierte Umwelterklärung, welche im Mai 2025 vorliegen wird.

Ansprechpersonen – Kontakt

Allgemeine Informationen
Communications.austria@infineon.com
www.infineon.com/austria
Tel.: +43 (0) 517 77-0

Für weitere Informationen zu den Themen Arbeitssicherheit, Umwelt-, Gesundheitsschutz und Energie stehen Ihnen folgende Ansprechpartner*innen zur Verfügung:

Ansprechpartnerin für betrieblichen Umweltschutz und Arbeitssicherheit
– Natalie Kuchling
Director Environment & Safety
E-Mail: natalie.kuchling@infineon.com

Ansprechpartner Energiemanagement
– Josef Obiltschnig
Energiemanager
E-Mail: josef.obiltschnig@infineon.com

Gewerberechtliche Geschäftsführung
– Thomas Steiner
Senior Director Facility Management
E-Mail: Thomas.SteinerVIH@infineon.com

Ansprechpartner für Nachhaltigkeit
– Matthias Felsberger
Sustainability / Corporate Social Responsibility
E-Mail: matthias.felsberger@infineon.com

Ansprechpartnerin Unternehmenskommunikation
– Birgit Rader-Brunner
Communications & Public Policy
E-Mail: birgit.rader-brunner@infineon.com

Impressum

Herausgeber:
Infineon Technologies Austria AG in Zusammenarbeit mit der
Infineon Technologies AG, Corporate Sustainability & Continuity Planning
Für den Inhalt verantwortlich: Natalie Kuchling, Matthias Felsberger, Birgit Rader-Brunner
Konzeption und Gestaltung: denkstatt GmbH, Bernhard Kasper
Grafik und Layout: designation – Strategie | Kommunikation | Design
Die Umwelterklärung ist barrierefrei und inklusive aufbereitet und
wurde auf umweltfreundlichem Papier gedruckt.
Druck- und Satzfehler vorbehalten.

VERANTWORTUNG FÜR
UNSERE NACHHALTIGE ZUKUNFT

Wir stehen dahinter



Ein besonderer Dank gilt all unseren Mitarbeiter*innen, die an der Zukunftsfähigkeit und Nachhaltigkeit von Infineon mitwirken.
Stellvertretend für viele finden sich am Foto **v. l. n. r. hintere Reihe:** **Stefan Rainer** (Project Director), **Jürgen Gausterer** (Company Fire Brigade/Fire Safety Officer), **Karin Nagelseder-Köck** (Staff Engineer), **Matthias Felsberger** (Manager Sustainability & Corporate Social Responsibility), **Anna Steiner** (Director Facility Management Supply and Operations), **Michael Tarmastin** (Head of Infrastructure Planning Villach), **Natalie Kuchling** (Director Environment & Safety), **Josef Obiltschnig** (Manager Energy), **Josef Sticker** (Commander Company Fire Brigade/Fire Safety Officer)



Mittlere Reihe: **Daniel Glanznig** (Senior Director Procurement), **Thomas Steiner** (Head of Facility Management and Managing Director under trade law at the Villach site), **Horst Mitterberger** (Director Real Estate Management), **Birgit Rader-Brunner** (Manager Communications & Public Policy), **Johann Lunner** (Senior Director Strategic Projects), **Monika Kowald** (Senior Manager Direct Production Support), **Michael Eder** (Director Real Estate Planning), **Christian Kandutsch** (Manager Vacuum Abatement)
Vorderste Reihe: **Florian Haas** (Senior Director Business Continuity & Compliance), **Richard Strauss** (Head of Occupational Safety), **Sabine Mory** (Manager Facility Engineering), **Michael Lamprecht** (Manager Electricity & Controls), **Josef Samonik** (Director Facility Management), **Rainer Czetina** (Principal Engineer Facility Systems)



Published by
Infineon Technologies Austria AG
9500 Villach, Austria

© 2024 Infineon Technologies Austria AG
All Rights Reserved

Document number:
B179-I0137-V9-7600-EU-EC-P
Date: 05 / 2024

Stay connected!

www.infineon.com/austria